

12 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Unverändert gute Lage

- 13 Bauwirtschaft:
Starke Witterungsbeeinträchtigungen

- 19 Großhandel:
Günstige Perspektiven beflügeln Bestellpläne

- 25 Einzelhandel:
Ausgezeichnete Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima leicht verbessert

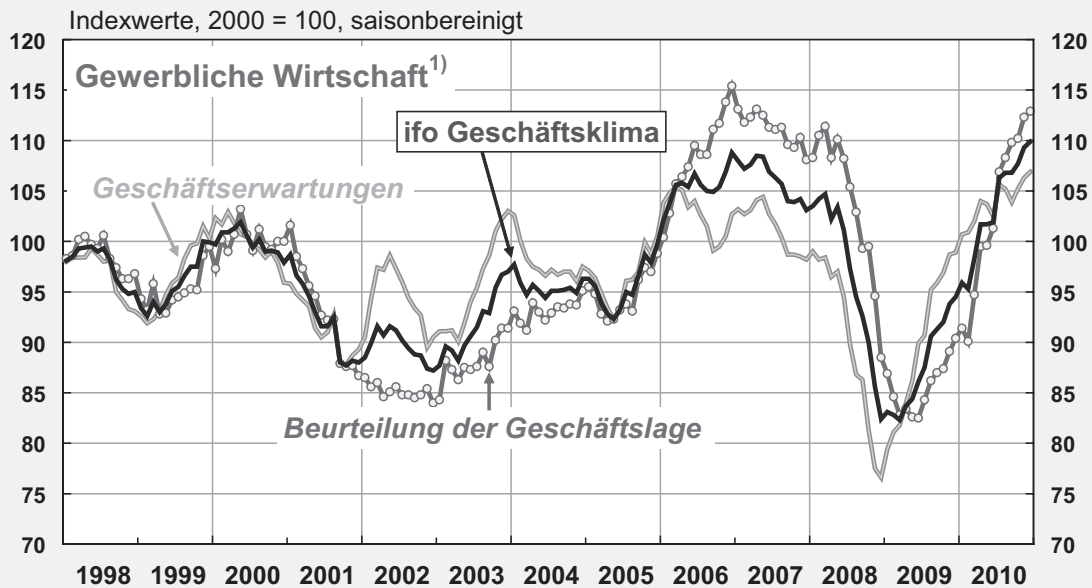
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2010



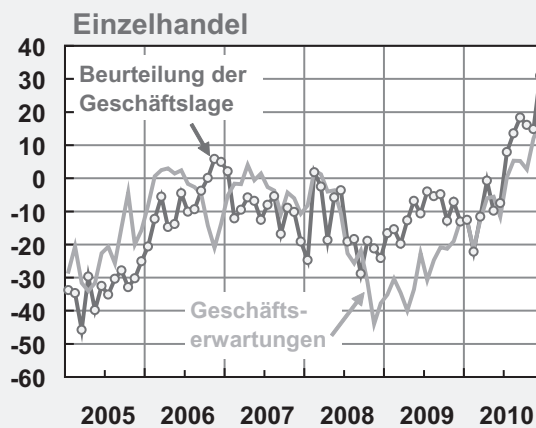
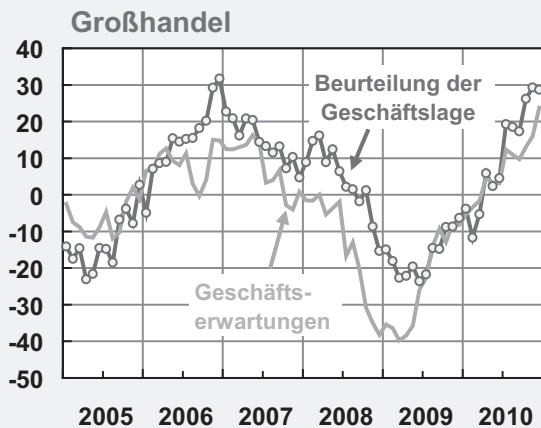
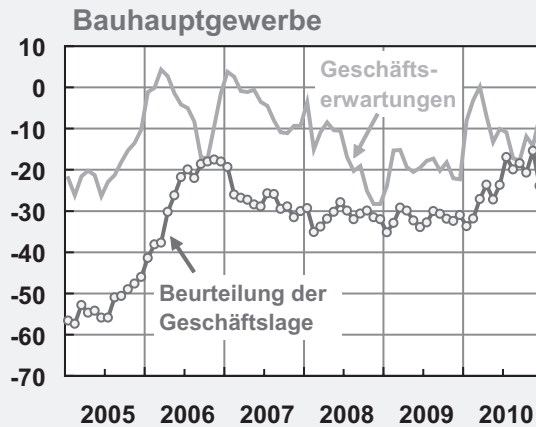
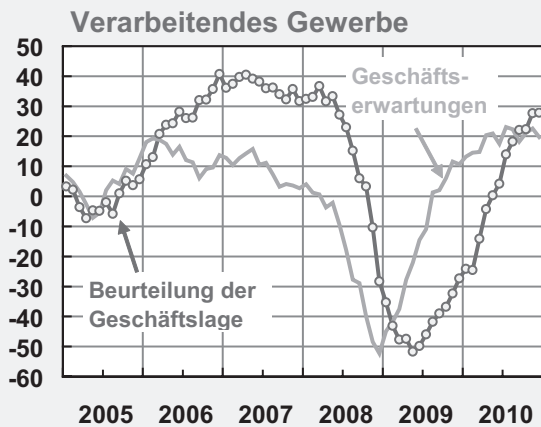
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

17/12/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

17/12/2010 © ifo

Industrie: Unverändert gute Lage

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima geringfügig eingetrübt. Während die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen unverändert zufrieden mit ihrer aktuellen Lage waren, hat der Optimismus hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs leicht abgenommen. Angesichts schwungvoller Nachfrage wurde die Produktion stärker ausgeweitet als im Monat zuvor und auch für die kommenden Monate war eine expansive Produktion vorgesehen. Weiterhin ist eine Erhöhung des Personalbestands geplant.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verblieb der Geschäftsklimaindikator auf dem hohen Niveau des Vormonats. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate schätzten die Firmen ähnlich positiv ein wie im November. Infolge schwungvoller Nachfrage war die Produktion weiterhin erkennbar auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen gaben an, die Preise deutlich angehoben zu haben, und rechneten auch für die nahe Zukunft mit weiteren Preissteigerungen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage im Dezember nochmals erheblich verbessert. Während vor einem Jahr per saldo etwa 50% der Unternehmen von einer schlechten Geschäftssituation sprachen, bewertete nun knapp ein Drittel diese als gut. Den Firmenangaben zufolge sollte diese Entwicklung auch in den kommenden Monaten anhalten. Volle Auftragsbücher und lebhaftere Nachfrage ließen die Zufriedenheit über die Auftragsbestände weiter wachsen. Zudem war häufiger als in den Vormonaten von Personalaufbau die Rede. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) verschlechterte sich hingegen das Geschäftsklima im Dezember. Die Nachfrage verlor etwas an Schwung und der Lagerdruck erhöhte sich wieder ein wenig. Für das kommende halbe Jahr wurde deutlich seltener mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen weiter aufgehellt. Die Unternehmen berichteten von einer sprunghaft gestiegenen Nachfrage und haben ihre Produktion angesichts dessen deutlich nach oben angepasst. Infolgedessen waren die Firmen mit ihrer Geschäftssituation sehr zufrieden.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen, erreichte aber im Dezember wieder ein sehr hohes Niveau. Die Nachfragedynamik nahm gegenüber dem vorherigen Monat nochmals erheblich zu, so dass erneut Lieferengpässe auftraten und die Produktion weiter angehoben wurde. Die Unternehmen gaben an, die Preise im Berichtsmontat spürbar heraufgesetzt zu haben, und rechneten für die kommenden Monate mit weiteren Anhebungen. Im *Metallsektor* hat sich die Geschäftslage deutlich verbessert. In Anbetracht lebhafter Nachfrage konnte die Produktion ausgeweitet werden. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einer weiteren Geschäftsbelebung, insbesondere aus dem Ausland. Das Geschäftsklima im *Ma-*

schinenbau hat sich im Dezember weiter verbessert. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat nochmals zugenommen und die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, blieben weiterhin sehr optimistisch. Die Testteilnehmer gaben an, im Berichtsmontat die Preise angehoben zu haben, und planten, dies in den kommenden Monaten verstärkt zu tun. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* ist der Geschäftsklimaindikator infolge etwas weniger optimistischer Erwartungen gefallen. Nach wie vor bleibt die aktuelle Situation jedoch sehr gut. Nachfrage und Auftragsbestände erhöhten sich nochmals deutlich. Im *Fahrzeugbau* hat sich die aktuelle Situation weiter verbessert. Die nochmals gestiegene Nachfrage führte im Berichtsmontat zu erheblichen Lieferengpässen. Infolgedessen soll die Produktion deutlich ausgeweitet werden. Insgesamt gaben 61% der Unternehmen an, mit Überstunden zu arbeiten. Der Personalbestand soll daher in den kommenden Monaten erhöht werden. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima etwas verschlechtert. Die Nachfragedynamik ließ spürbar nach und auch die Lagerbestände erhöhten sich im Dezember ein wenig. Der nahen Zukunft sahen die Unternehmen zuversichtlich entgegen, jedoch dürften die positiven Impulse aus dem Ausland nachlassen. Auch im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate wurden von den Unternehmen weniger positiv bewertet als im November. Erkennbare Rückgänge bei den Auftragsbeständen führten zu einem leichten Lageraufbau. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Angesichts schwungvoller Nachfrage und voller Auftragsbücher erhöhten die Unternehmen ihre Produktion sichtlich. Auch die Produktionspläne sahen eine deutliche Ausweitung vor. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Nachdem die Produktion in den Vormonaten im Durchschnitt eher gesenkt wurde, berichteten die Unternehmen im Dezember von deutlichen Anhebungen. Der nahen Zukunft sahen die Firmen zuversichtlich entgegen, zudem wird mit weiteren Preisanhebungen gerechnet. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima infolge deutlich optimistischerer Erwartungen spürbar aufgehellt. Da auch weiterhin mit Impulsen aus dem Ausland gerechnet wurde, haben die Firmen ihre Produktionspläne sichtlich nach oben korrigiert.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima kaum verändert und blieb damit auf dem hohen Niveau des Vormonats. Während sich die aktuelle Lage der Unternehmen nochmals verbesserte, sind die Erwartungen hinsichtlich des kommenden Geschäftsverlaufs weniger optimistisch als im November. Den Firmenangaben zufolge sollten sich die positiven Impulse aus dem Ausland verstärken.

C.S.

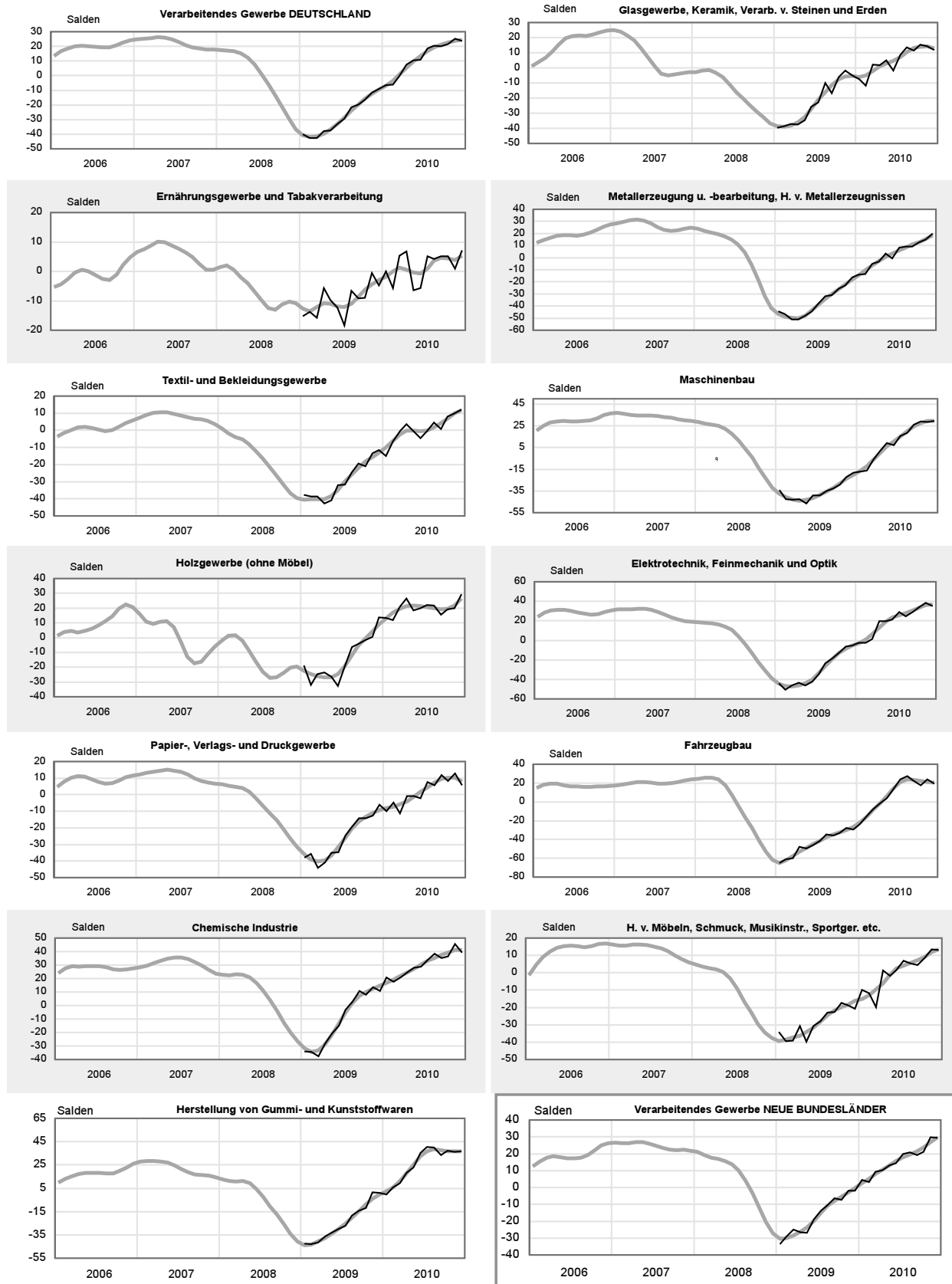
Bereich	Geschäftslage		Produktion		Fertigwarenlager		Nachfragesituation		Auftragsbestand		In- und Ausland		Inlandsverkp.preise		Produktion		Inlandsverkp.preise		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl.			
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat		
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Vorleistungsgüter	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Investitionsgüter	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakverarb.	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Textil- u. Bekleidungsgerbe	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Ledergerbe	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Holzgerbe (ohne Herst. von Möbeln)	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Papier-, Verlags- und Druckgerbe	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Mineralverarbeitung	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Chemische Industrie	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Glasgerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Maschinenbau	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Fahrzeugbau	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc. Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	schlechter	unverändert	schwächer	ausreichend	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	erhöht	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	keine Veränderung	günstiger	etwa gleich

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedlichen Beurteilungen wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 804060, 81631 München · Tel: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965369

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspannung dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

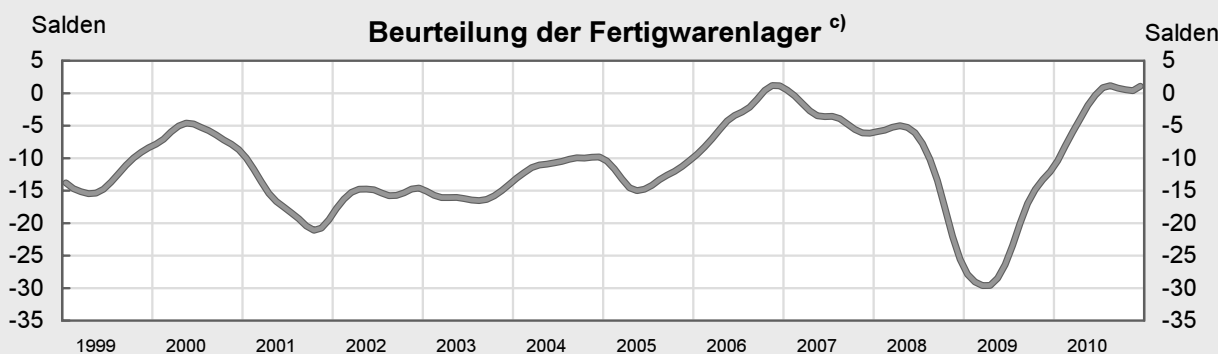
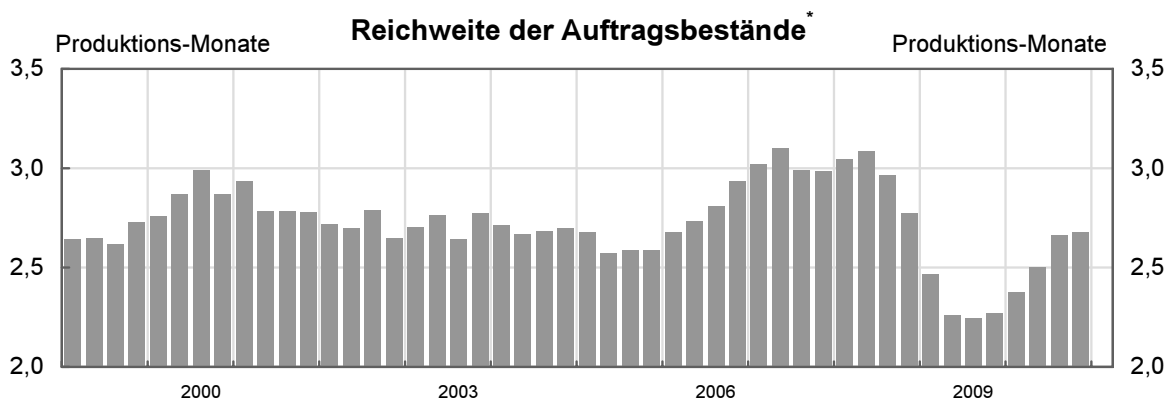
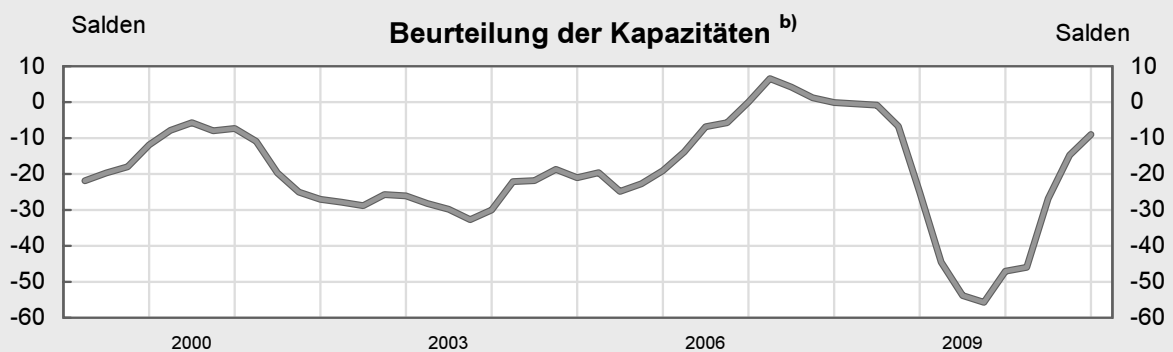
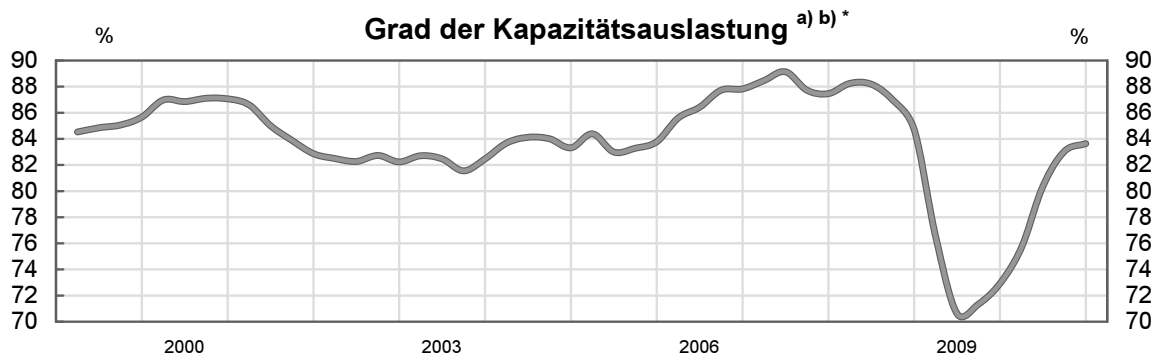
	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Verarbeitendes Gewerbe	-9,2	-6,3	-6,0	-0,2	7,7	10,3	10,8	18,5	20,3	20,1	21,7	25,2	23,7
Verarbeitendes Gewerbe*	-11,1	-7,5	-6,1	0,3	7,4	11,0	12,3	20,2	22,1	21,6	23,5	26,6	25,7
Vorleistungsgüter	-5,1	-2,4	-2,4	4,7	13,5	16,7	17,4	25,5	26,1	23,1	26,6	29,6	29,2
Investitionsgüter	-20,8	-17,2	-12,6	-5,9	2,7	7,3	9,8	17,9	21,1	22,6	24,4	28,3	27,7
Konsumgüter*	-2,6	1,7	1,3	2,7	4,4	4,0	4,7	10,2	10,6	14,7	12,7	15,8	10,3
Gebrauchsgüter	-0,6	7,2	0,5	4,4	11,5	6,5	12,8	16,4	13,3	17,5	12,2	14,5	7,7
Verbrauchsgüter*	-3,2	-2,1	1,6	1,5	1,0	1,9	0,1	7,1	8,8	13,8	13,0	17,3	12,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,7	0,1	-5,7	5,4	6,8	-6,4	-5,7	5,2	4,2	5,1	5,1	1,0	7,2
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-11,4	-14,9	-6,6	-0,4	3,6	-0,5	-4,5	-0,5	4,5	0,9	8,0	10,0	12,3
Ledergewerbe	-15,1	-5,4	-9,8	6,8	7,9	12,1	4,1	1,6	14,3	24,2	24,7	30,2	27,0
Holzgewerbe	13,7	13,5	11,8	21,2	26,6	18,4	19,8	22,0	21,8	15,6	19,0	20,0	29,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-6,1	-10,0	-4,9	-11,2	-0,8	-0,7	-2,0	7,7	5,6	11,9	8,4	12,9	5,6
Mineralölverarbeitung	4,6	14,4	6,4	28,5	45,5	35,6	20,3	18,6	25,4	3,5	22,0	33,2	47,5
Chemische Industrie	10,9	20,8	17,5	20,8	24,5	28,1	28,9	33,5	38,3	35,1	36,5	45,5	39,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,2	-0,5	5,6	9,3	18,0	22,7	35,3	40,3	40,1	33,3	37,4	36,1	36,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-5,0	-7,5	-11,8	2,3	1,7	5,2	-1,8	8,5	13,7	11,3	15,4	14,2	11,8
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-16,3	-14,2	-13,5	-5,0	-3,3	3,4	-0,7	8,4	9,3	9,0	12,9	14,8	19,9
Maschinenbau	-18,4	-17,3	-16,0	-6,3	2,2	9,3	7,2	15,7	18,8	26,2	29,0	28,7	29,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-5,5	-2,5	-2,7	1,2	19,9	19,4	21,4	29,2	24,9	29,0	34,0	38,2	35,2
Fahrzeugbau	-29,3	-23,5	-15,3	-7,8	-1,1	4,0	14,0	24,1	27,6	22,0	17,4	24,0	19,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-20,6	-9,8	-11,8	-19,9	1,5	-1,8	1,5	6,9	5,4	4,5	8,4	13,5	13,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-2,0	4,6	3,2	9,2	10,1	13,2	14,3	19,7	20,8	19,1	21,3	29,7	29,5

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Verarbeitendes Gewerbe	87,2	87,3	86,0	84,1	76,7	71,3	71,9	73,2	75,8	80,2	82,4	82,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	88,2	87,0	84,7	76,5	70,6	71,4	72,9	75,7	80,4	83,0	83,6	
Vorleistungsgüter	85,0	85,6	84,7	82,9	74,5	68,9	69,7	73,0	75,4	80,6	83,6	83,6	
Investitionsgüter	93,3	92,7	91,1	87,7	77,9	69,8	70,2	70,8	74,1	79,5	82,6	84,3	
Konsumgüter*	84,0	84,0	83,0	82,1	78,5	77,6	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	
Gebrauchsgüter	82,9	84,1	83,1	82,3	73,3	76,8	79,7	76,5	81,8	83,2	83,8	82,0	
Verbrauchsgüter*	84,3	84,0	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,0	79,7	81,3	81,8	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,2	77,8	76,4	77,1	77,2	77,1	76,9	75,8	77,4	78,2	76,4	74,8	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	84,6	84,3	83,1	82,1	80,6	77,1	77,5	78,7	80,2	83,8	84,8	83,6	
Ledergewerbe	85,3	84,0	85,4	87,9	83,1	80,9	79,8	85,1	84,6	85,6	85,9	88,1	
Holzgewerbe	80,3	81,1	74,2	81,1	77,1	77,4	79,7	76,9	78,1	79,2	83,2	80,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	87,3	85,6	83,9	84,0	80,4	78,1	79,1	79,7	81,0	84,5	84,8	86,1	
Chemische Industrie	86,6	87,3	86,0	84,1	76,5	71,2	74,0	76,8	79,6	82,3	85,2	85,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,6	84,5	83,2	80,0	73,4	68,5	69,6	73,9	75,7	79,6	84,1	84,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,4	75,3	76,0	75,7	75,9	72,6	71,9	72,5	71,8	76,2	79,3	78,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,7	87,9	87,0	85,3	73,5	65,6	66,1	68,4	72,8	78,9	80,4	80,6	
Maschinenbau	92,6	91,5	90,9	88,3	79,2	72,4	69,0	70,0	73,4	79,9	82,7	83,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	88,3	87,5	84,4	78,7	72,9	72,2	74,6	77,6	82,1	85,7	85,3	
Fahrzeugbau	96,8	95,5	92,5	87,7	72,4	64,0	68,7	69,8	73,2	78,3	81,1	83,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,5	83,9	84,1	83,1	80,7	77,9	79,7	76,1	77,1	80,0	82,2	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	85,5	86,1	83,0	81,4	73,8	73,2	73,1	72,0	76,0	79,1	80,0	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,7	6,6	24,1	42,6	50,7	53,6	44,1	44,0	24,7	15,6	10,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,5	0,8	6,7	25,1	44,5	53,8	55,7	47,1	46,0	26,8	14,7	9,0	
Vorleistungsgüter	0,0	1,3	5,9	27,9	49,3	58,3	56,9	44,9	46,8	22,3	13,9	6,8	
Investitionsgüter	-2,9	-2,8	4,0	22,1	44,0	55,2	62,0	58,0	51,3	32,3	16,0	8,0	
Konsumgüter*	10,4	7,1	14,1	21,6	34,9	39,1	36,1	27,6	33,0	22,1	16,1	16,6	
Gebrauchsgüter	24,9	17,0	15,4	29,1	46,7	41,0	37,3	38,1	27,0	23,1	17,4	23,1	
Verbrauchsgüter*	3,4	2,2	12,3	18,7	27,6	38,2	36,3	22,7	36,7	21,2	15,3	12,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,2	17,5	12,6	16,4	16,5	17,5	25,6	19,4	23,7	16,5	24,6	20,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	9,2	19,3	25,7	33,0	37,8	47,3	35,7	29,9	40,0	25,3	14,7	12,9	
Ledergewerbe	12,5	21,6	28,2	39,0	50,8	43,6	49,2	29,0	24,9	17,6	16,2	-4,0	
Holzgewerbe	28,9	22,5	37,4	42,1	38,3	47,5	46,3	42,1	35,9	29,5	31,4	19,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	6,3	12,9	11,7	22,2	39,1	44,9	44,7	40,1	40,3	24,9	19,7	11,1	
Chemische Industrie	-4,9	-7,2	-5,6	15,5	34,5	49,8	48,4	23,5	40,1	16,8	9,4	2,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,5	5,1	14,2	33,2	51,5	53,1	56,2	40,1	36,9	23,1	1,2	-2,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,3	20,8	28,8	30,1	43,2	51,8	44,8	34,1	41,5	21,8	20,8	18,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-3,5	-0,8	21,6	54,3	67,5	66,1	61,5	52,9	27,5	25,2	17,5	
Maschinenbau	-10,9	-6,9	-2,2	14,9	38,6	56,1	63,8	55,8	50,8	32,1	18,8	10,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,7	2,9	9,2	30,6	47,5	52,9	51,2	41,6	34,8	13,9	3,2	1,6	
Fahrzeugbau	-3,2	-5,2	4,6	27,8	53,6	50,8	65,5	63,7	62,2	38,8	16,6	6,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	17,6	20,1	29,7	41,3	45,8	61,1	48,7	44,2	54,3	45,1	34,7	31,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-2,0	4,1	4,8	18,5	38,7	39,1	39,8	35,4	38,8	18,1	9,8	11,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	
Vorleistungsgüter	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,2	2,2	
Investitionsgüter	4,1	4,2	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	
Konsumgüter*	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	1,9	2,0	1,9	2,0	2,2	
Gebrauchsgüter	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	1,7	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	2,9	2,7	2,8	3,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	2,5	2,3	
Holzgewerbe	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,5	
Chemische Industrie	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	2,7	
Maschinenbau	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	2,8	
Fahrzeugbau	3,6	3,8	3,8	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,8	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	2,8	2,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

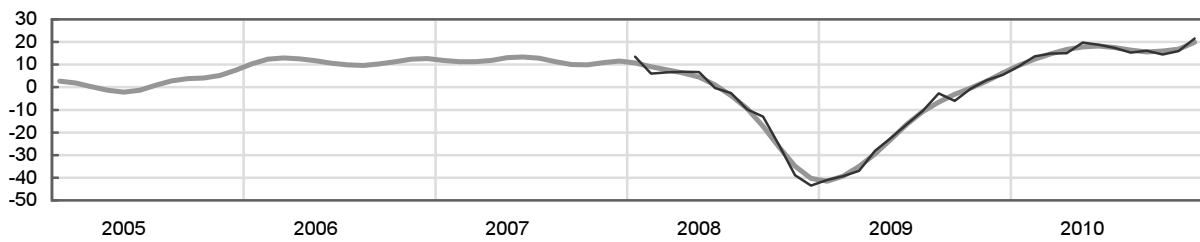
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

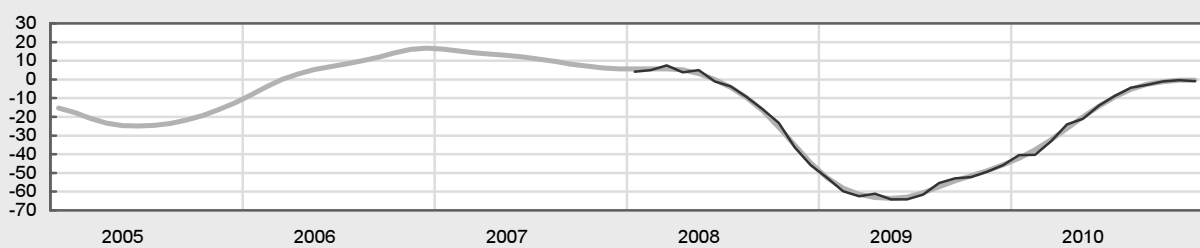
Salden

Produktionspläne



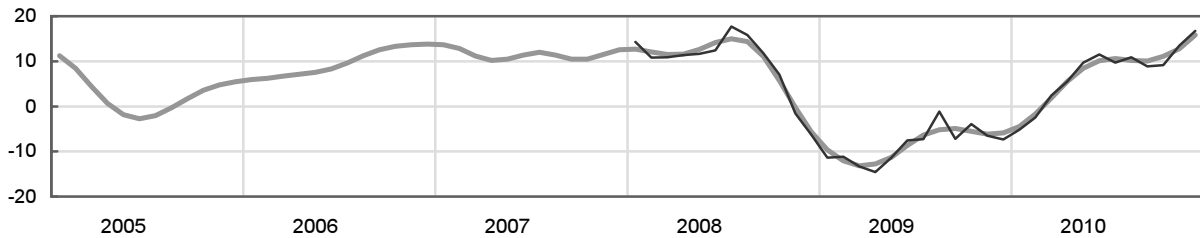
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



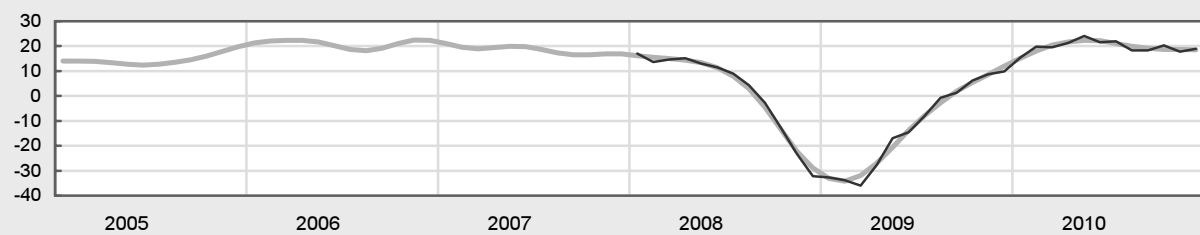
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

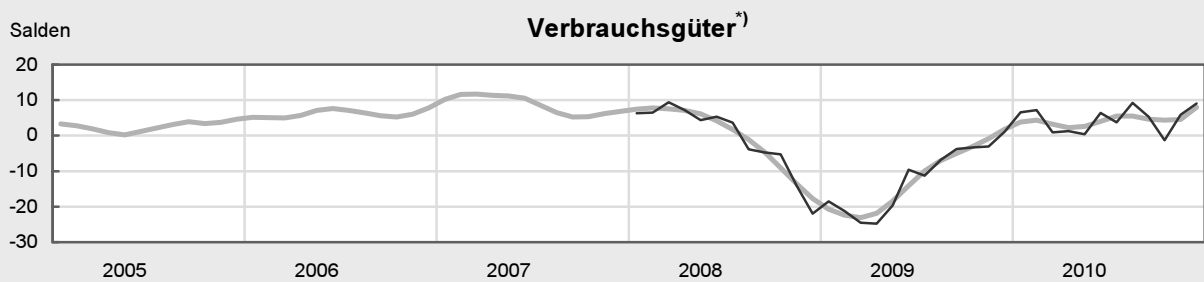
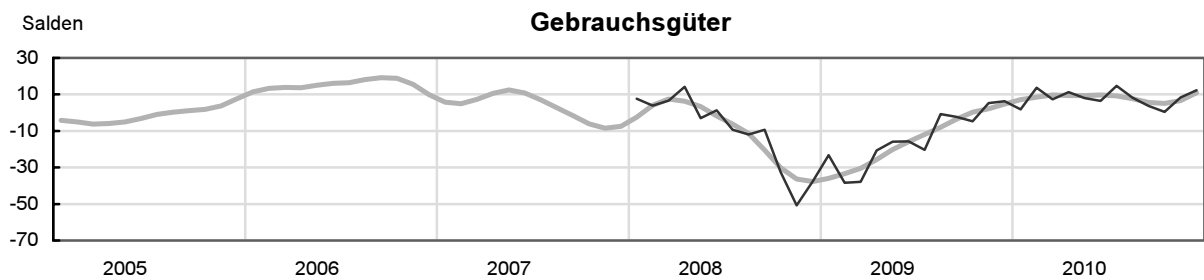
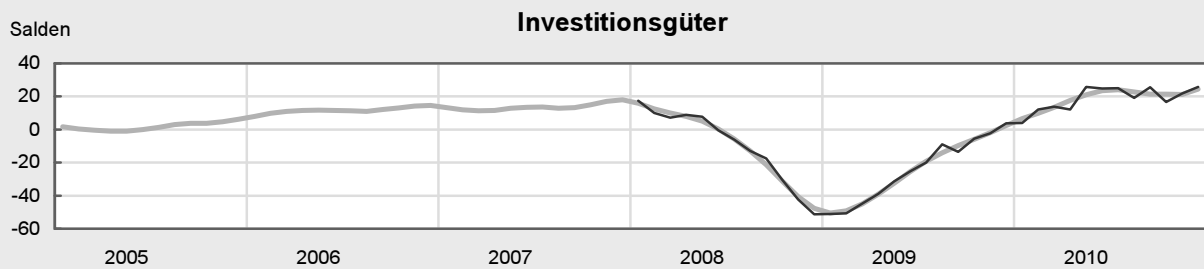
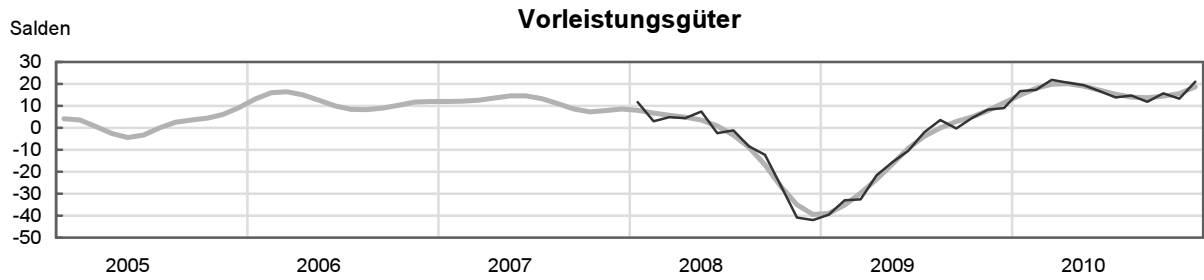
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

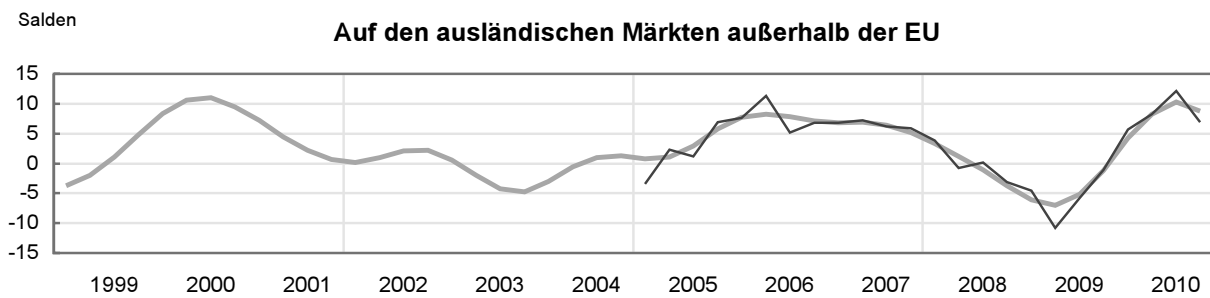
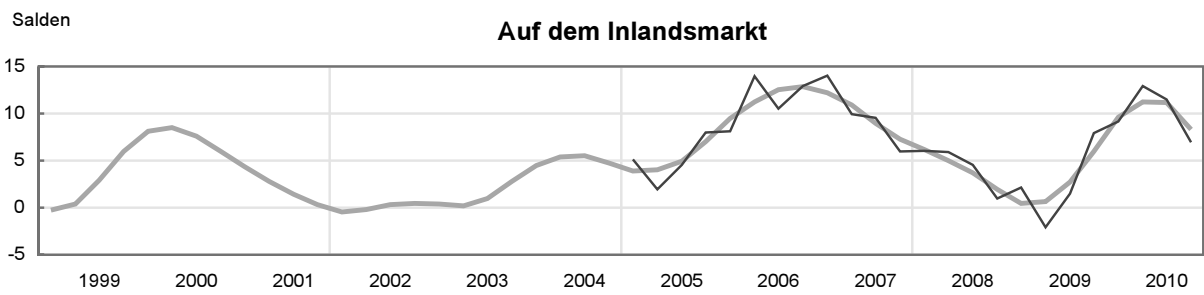
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	
	T+I	2,2	8,3	2,6	-1,8	-6,3	-4,7	0,5	8,2	6,8	17,4	11,6	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	5,8	9,2	2,1	-2,9	-9,1	-10,8	-4,9	0,1	3,0	8,2	11,1	5,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	-2,7	-0,7	-5,4	-9,0	-15,7	-8,7	-1,4	3,3	11,3	9,3	2,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	
	T+I	8,1	3,2	5,3	0,9	12,2	1,2	2,3	6,9	9,2	11,2	14,3	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	12,5	4,2	5,2	1,3	2,8	-5,8	-6,9	-2,7	5,9	6,3	11,2	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,0	-2,2	1,0	0,2	0,6	-5,2	-6,0	-0,8	7,8	9,8	18,0	13,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	
	T+I	5,5	11,7	9,9	11,2	-4,0	6,7	9,9	11,1	18,1	14,8	4,9	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	18,2	8,7	11,3	-1,9	-8,6	-3,3	1,3	3,1	8,5	13,7	5,3	4,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,9	-4,8	8,2	-0,1	-10,8	-11,8	-0,8	-5,1	6,3	7,2	5,2	5,9	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	
	T+I	8,3	9,6	5,4	1,7	-0,2	-6,4	1,4	0,7	15,0	3,6	12,4	7,7	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	4,3	9,1	2,0	-3,5	-0,3	-12,9	-1,0	-0,5	3,9	2,2	5,0	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	3,4	0,3	-4,4	-5,0	-11,6	-3,7	-1,4	2,1	-1,6	1,3	-2,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Starke Witterungsbeeinträchtigungen

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests bewerteten die Unternehmen im Bauhauptgewerbe ihre derzeitige Geschäftssituation weniger günstig als im November. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie aber wieder zuversichtlicher. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte merklich; mit 65% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vormonats (71%) erheblich, der Vorjahreswert (67%) nur leicht verfehlt. Dies lag ganz wesentlich an den extrem ungünstigeren Witterungsverhältnissen als vor einem Jahr. So meldeten rund 60% der Unternehmen, dass die Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2009: 45%). Dagegen halbierte sich der Anteil der Testteilnehmer, die über Auftragsmangel klagten (16% nach 30% im Dezember 2009). Die Auftragsbestände stagnierten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen noch etwas kleiner (2,3 Monate). Nach den Angaben der Firmen konnten die Preise im Berichtsmonat etwas heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie sogar mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen per saldo erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. In allen drei Teilsparthen fielen die Urteile der befragten Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat aus. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich dagegen durchweg ein wenig auf. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank die Auslastung der Gerätekapazitäten um vier Prozentpunkte auf 68%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten ähnlich ausgelastet. Die Bautätigkeit wurde ganz erheblich vom frühen Wintereinbruch getroffen: Rund 40% der Testfirmen meldeten witterungsbedingte Behinderungen (Dezember 2009: 7%); über zu geringe Auftragsvolumina klagten »nur« noch 18% (Dezember 2009: 35%). Die Auftragsbestände schrumpften im Wohnungsbau von 2,2 auf 2,1 Monate und stagnierten im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau bei 2,9 bzw. 2,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten jedoch größer als vor einem Jahr (2,2 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise im Berichtsmonat angehoben werden konnten. Nach Meinung der Unternehmen werden sich in den kommenden Monaten vor allem im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau Chancen für weitere Steigerungen eröffnen.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima zwar wieder etwas auf; es ist aber weiterhin sichtlich schlechter als im Hochbau. Dabei waren die Urteile der Unternehmen zur aktuel-

len Geschäftslage noch zurückhaltender als in den Vormonaten, die Aussichten hellten sich hingegen erkennbar auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks ermäßigte sich um sechs Prozentpunkte auf nur noch 62%; auch der Vorjahreswert (66%) wurde verfehlt. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass zwei Drittel der Unternehmen von Behinderungen betroffen waren: über die Hälfte wegen ungünstiger Witterungseinflüsse und jeder Siebte wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,5 Monaten und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,6 Produktionsmonate; vor einem Jahr betrug sie 2,4 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Unternehmen im Dezember vereinzelt zu Preiszugeständnissen gezwungen waren. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten die Preise etwas senken müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Klima im Bauhauptgewerbe ebenfalls leicht ein. Bei verschlechterter Lage schätzten die befragten Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr jedoch besser ein als im November. Im Tiefbau wurden rund 60%, im Hochbau dagegen »nur« rund 40% der Testteilnehmer durch ungünstige Witterungseinflüsse bei den Bauarbeiten behindert. Darüber hinaus klagte jedes sechste Unternehmen über Auftragsmangel; vor einem Jahr war es allerdings noch jedes vierte. Die Kapazitätsauslastung schrumpfte sichtlich; mit 64% war die Geräteauslastung sogar noch vier Prozentpunkte geringer als vor Jahresfrist. Die Auftragsbestände stagnierten im Hochbau bei 1,9 Monaten und im Tiefbau bei 2,7 Monaten. Mit 2,3 Monaten übertrafen die durchschnittlichen Auftragsbestände der Unternehmen den Dezemberwert des Vorjahres (1,9 Monate) um fast einen halben Monat. Die Preise konnten im Hochbau deutlich heraufgesetzt werden, im Tiefbau dürften sich dagegen Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage gehalten haben. Während die Hochbaufirmen in den nächsten Monaten mit einer Fortsetzung des Preisanstiegs rechneten, erwarteten die Tiefbaufirmen sogar eine Zunahme des Preisdrucks.

E.G.

ifo Konjunkturspannungsspiegel für den Bau (Deutschland) B / L

Dezember 2010

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentswickl.
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	Materialmangel bei % der Firmen	Werkzeugmangel	Finanzierungs-unzureichende Einflüsse	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht / nicht verändert / gesenkt	Zunahme / keine Veränderung / Abnahme	Erhöhung / keine Veränderung / Rückgang	Erhöhung / keine Veränderung / Rückgang	für 6 Monate **	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)															
Bauhauptgewerbe insgesamt	gut	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	16	1	44	2	2	2.3	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Tiefbau insgesamt	befriedigend	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	14	1	53	2	2	2.4	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Straßenbau	befriedigend	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	15	1	54	2	2	2.3	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
sonstiger Tiefbau	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	14	1	53	2	2	2.4	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	18	1	38	2	2	2.3	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Öffentlicher Hochbau	befriedigend	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	19	1	36	1	1	2.2	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Gewerblicher Bau	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	17	2	36	3	3	2.7	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Wohnungsbau insgesamt	befriedigend	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	19	1	41	2	2	1.9	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	28	2	40	3	3	1.7	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Fertigteil-Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	26	2	6	0	0	3.5	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Einfamilien-Fertighäuser	befriedigend	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	5	0	23	0	0	6.8	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Mehrfamilien-Fertighäuser	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	61	0	0	0	0	1.8	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	26	3	0	0	0	2.6	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	erhöht

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

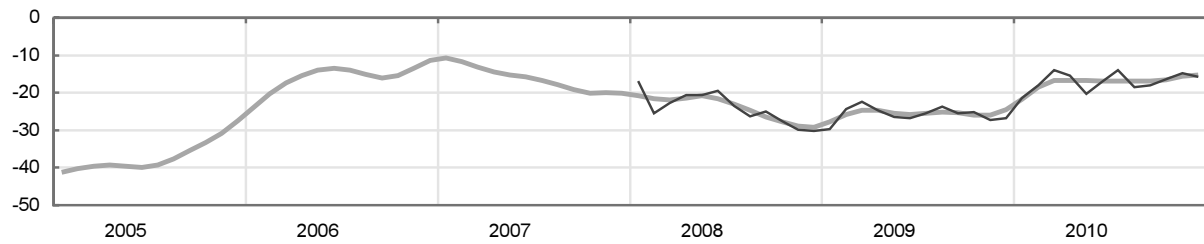
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspannungsspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

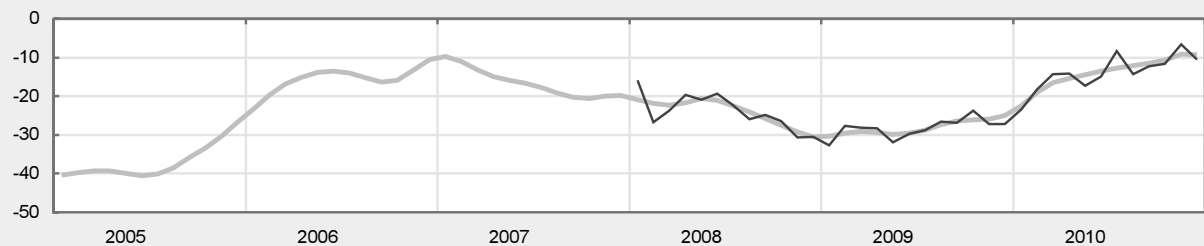
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



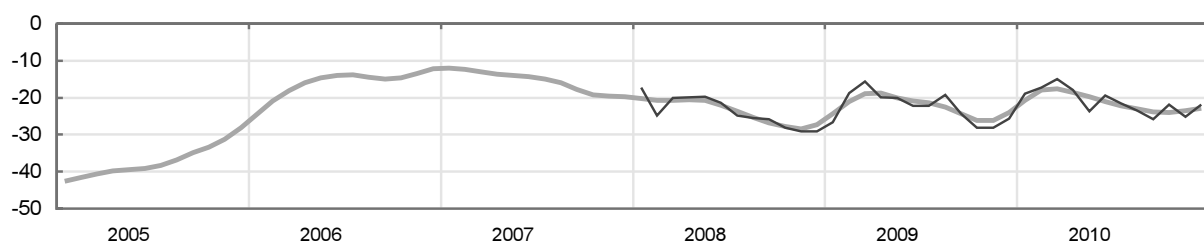
Salden

Hochbau



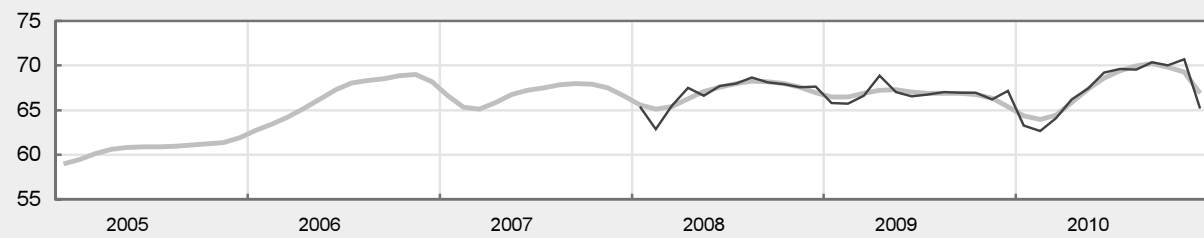
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



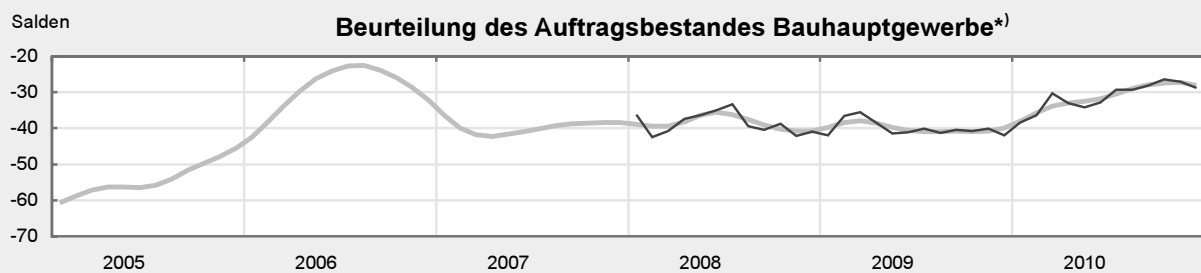
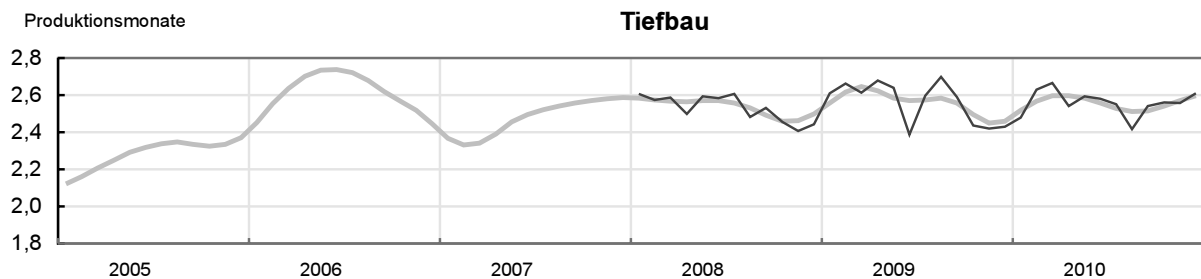
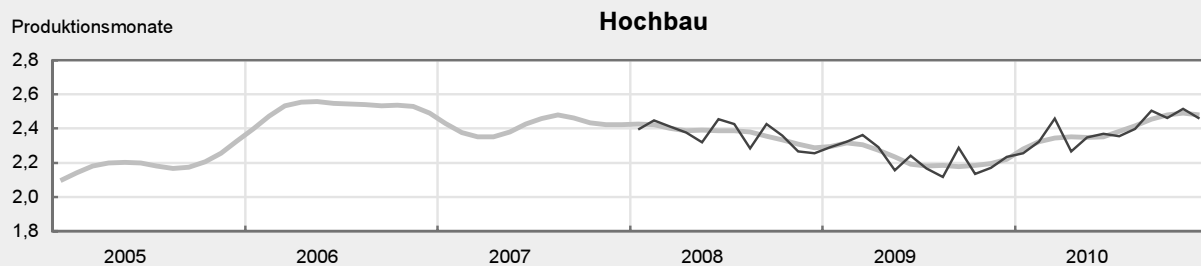
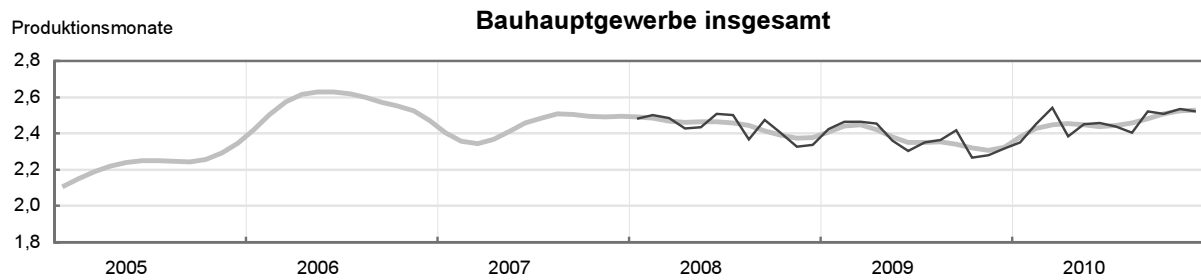
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

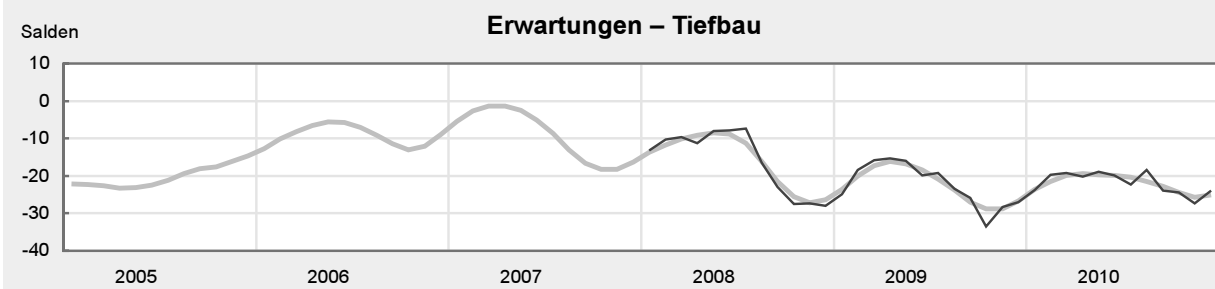
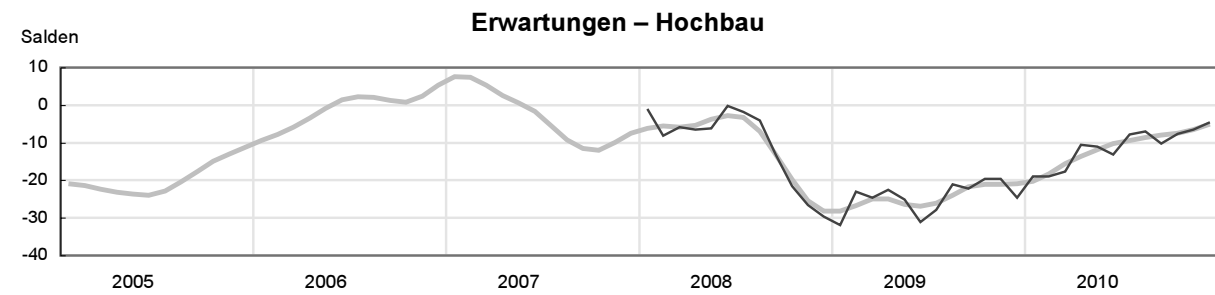
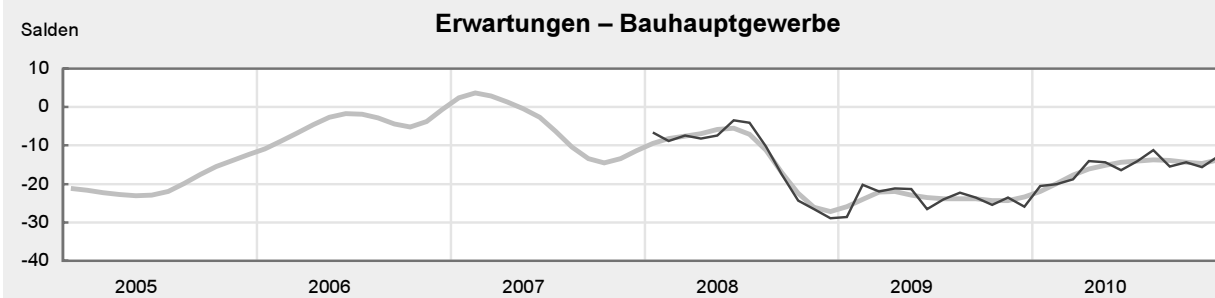
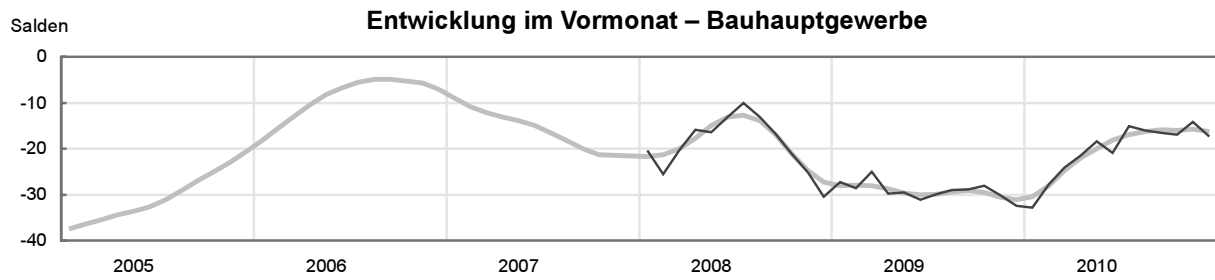


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5
	T+I	-26,7	-21,4	-18,0	-14,0	-15,5	-20,4	-17,0	-13,9	-18,6	-18,0	-16,3	-14,8	-15,7
Geschäftslage	U	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-31,0	-33,7	-31,8	-27,1	-23,6	-27,2	-23,7	-16,9	-19,9	-18,4	-20,7	-15,4	-23,9
Geschäftslage	U	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-22,3	-8,1	-3,1	0,1	-7,0	-13,3	-10,1	-10,9	-17,2	-17,7	-11,9	-14,2	-7,1
Auftragsbestand	U	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0
gg. Vormonat	T+I	-26,7	-21,0	-7,3	-1,7	-7,4	-10,0	-14,6	-10,8	-14,5	-9,7	-11,2	-13,9	-14,6
Auftragsbestand	U	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-41,9	-38,5	-36,3	-30,3	-33,1	-34,2	-32,8	-29,2	-29,3	-28,1	-26,5	-27,1	-28,8
Bautätigkeit	U	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0
im Vormonat	T+I	-14,3	-20,4	-7,3	11,0	12,4	-4,8	-8,3	-4,3	-6,5	-3,6	-5,7	-6,6	-19,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3
	T+I	67,1	63,3	62,7	64,1	66,2	67,4	69,2	69,6	69,6	70,4	70,0	70,7	65,2
Baupreise	U	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0
Erwartungen	T+I	-25,9	-20,5	-20,1	-18,7	-14,1	-14,3	-16,5	-14,0	-11,2	-15,5	-14,4	-15,6	-12,8
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0
	T+I	-25,7	-18,9	-17,4	-14,9	-18,0	-23,7	-19,5	-21,5	-23,6	-25,9	-21,9	-25,1	-21,8
Geschäftslage	U	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-29,6	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0	-29,0	-24,5	-27,0	-27,3	-28,7	-28,0	-32,4
Geschäftslage	U	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-3,0	-2,4	1,5	-8,0	-18,2	-9,4	-18,5	-20,1	-24,5	-14,8	-22,2	-10,5
Auftragsbestand	U	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0
gg. Vormonat	T+I	-22,5	-17,3	1,9	6,1	-5,2	-8,0	-16,4	-14,7	-15,8	-15,3	-16,0	-15,9	-13,3
Auftragsbestand	U	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-43,3	-40,6	-35,6	-30,5	-34,2	-38,1	-36,5	-35,1	-35,7	-34,6	-32,7	-35,4	-35,1
Bautätigkeit	U	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0
im Vormonat	T+I	-7,6	-13,7	6,0	25,8	26,6	2,2	-6,7	-1,4	-3,3	-0,3	-3,6	-4,0	-22,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3
	T+I	65,7	63,5	65,1	66,3	66,1	65,6	67,1	67,9	67,3	68,0	68,2	68,0	61,6
Baupreise	U	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0
Erwartungen	T+I	-27,0	-23,8	-19,7	-19,2	-20,2	-19,0	-19,8	-22,3	-18,4	-23,8	-24,4	-27,3	-23,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5
	T+I	-27,1	-23,5	-18,2	-14,3	-14,1	-17,3	-15,0	-8,3	-14,3	-12,3	-11,6	-6,7	-10,5
Geschäftslage	U	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-31,9	-34,6	-32,4	-25,6	-20,4	-24,6	-20,0	-11,5	-15,2	-12,7	-14,2	-6,5	-16,8
Geschäftslage	U	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-22,3	-11,6	-2,9	-2,2	-7,6	-9,7	-9,8	-5,0	-13,4	-11,9	-9,0	-6,8	-4,1
Auftragsbestand	U	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0
gg. Vormonat	T+I	-28,0	-24,1	-13,1	-6,0	-9,2	-13,0	-13,3	-7,5	-13,3	-6,1	-8,4	-12,6	-14,9
Auftragsbestand	U	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-42,4	-38,3	-36,1	-29,6	-31,8	-30,5	-30,4	-25,8	-24,2	-23,1	-22,4	-20,5	-23,3
Bautätigkeit	U	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0
im Vormonat	T+I	-19,7	-24,6	-16,1	1,5	3,2	-11,0	-10,1	-6,2	-9,4	-5,2	-7,6	-9,6	-17,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8
	T+I	68,0	63,2	61,4	62,9	66,5	68,8	70,7	70,7	71,1	72,0	71,2	72,5	67,7
Baupreise	U	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-24,6	-18,9	-18,9	-17,6	-10,5	-11,1	-13,2	-7,8	-7,0	-10,1	-7,6	-6,6	-4,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1
	T+I	-24,8	-13,4	-12,2	-10,3	-13,7	-13,3	-9,4	-9,4	-14,7	-15,4	-12,1	-9,6	-11,7
Geschäftslage	U	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-28,2	-23,8	-27,9	-23,2	-19,1	-18,8	-15,8	-9,9	-14,7	-13,9	-14,4	-6,2	-16,2
Geschäftslage	U	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-21,2	-2,5	4,8	3,5	-8,1	-7,6	-2,8	-8,8	-14,8	-17,0	-9,8	-12,9	-7,2
Auftragsbestand	U	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0
gg. Vormonat	T+I	-25,3	-14,8	5,6	6,0	0,8	-10,9	-10,9	-12,0	-9,8	-15,6	-13,0	-10,5	-6,2
Auftragsbestand	U	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-46,0	-38,8	-34,3	-27,6	-30,3	-33,4	-26,6	-28,1	-25,4	-25,6	-26,0	-21,7	-25,0
Bautätigkeit	U	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0
im Vormonat	T+I	-18,0	-15,3	-0,3	27,9	31,0	4,1	1,1	1,7	-2,5	-2,2	-15,0	-3,3	-20,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1
	T+I	68,2	63,5	62,0	65,9	66,9	69,0	72,1	71,8	71,8	72,8	73,7	73,9	63,7
Baupreise	U	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-26,3	-15,8	-19,8	-14,4	-13,0	-8,0	-16,0	-13,0	-11,6	-12,0	-16,7	-18,0	-16,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Günstige Perspektiven beflügeln Bestellpläne

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Dezember erneut verbessert. Bei anhaltend lebhafter Nachfrage bewerteten die Großhändler die aktuelle Geschäftslage ähnlich positiv wie im Vormonat und schätzten die Lagerbestände kaum noch als zu hoch ein. Da sich die Perspektiven weiter aufhellten, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Auch die Zahl der Beschäftigten soll sich ihren Plänen zufolge erhöhen. Nach Ansicht der Testteilnehmer werden die Verkaufspreise weiter steigen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete zunehmend über eine gute Geschäftslage und rechnete häufiger mit einer weiteren Verbesserung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder wesentlich stärker. Vermehrt kam es zu Lieferengpässen. Die Firmen rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und wollten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem planten sie, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Sie sahen häufiger als in den vorangegangenen Monaten Spielräume für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hielten sich im Dezember positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage, nachdem die Firmen im Vormonat noch überwiegend von einer guten Lage gesprochen hatten. Sie empfanden die Warenbestände vielfach als zu hoch. Da sie jedoch eine Belebung erwarteten, wollten sie dennoch mehr Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stabilisierte sich die Geschäftslage nach der Aufwärtsentwicklung in den zurückliegenden Monaten. In den Erwartungen der Unternehmen kam nachlassende Zuversicht zum Ausdruck. Ihre Bestell- und Beschäftigtenpläne waren aber weiter auf Expansion ausgerichtet. Die Firmen rechneten damit, Preissteigerungen durchsetzen zu können. Im *Chemiehandel* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage wesentlich günstiger aus als in den Vormonaten. Die Unternehmen gingen für die nächsten Monate von einer weiteren Verbesserung aus. Die Firmen planen, in den nächsten Monaten wesentlich umfangreichere Order zu vergeben vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie wollten zudem den Personalstand erhöhen und die Verkaufspreise anheben. In allen baunahen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage im Dezember überwiegend als gut bewertet. Besonders häufig gaben die Großhändler mit *Elektroinstallationsmaterial* ein entsprechendes Urteil ab. Eine deutliche Verbesserung führte auch im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* wieder zu einer Dominanz der positiven Geschäftslageurteile. Über eine unverändert günstige Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Die Aussichten innerhalb der bauaffinen Sparten haben sich vor allem im Großhandel mit *Elektroinstallationsmaterial* aufgehellt.

III.

Die Geschäftslage im **Konsumgütergroßhandel** hat sich nach der Aufwärtsbewegung in den beiden vorangegangenen Monaten zwar wieder verschlechtert, es überwogen jedoch weiterhin die positiven Urteile. Die Erwartungen waren vermehrt von Zuversicht geprägt.

Im **Gebrauchsgüterbereich** nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage ab. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen allerdings wieder häufiger mit

einer Verbesserung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* galten die Warenlager als weitgehend geräumt. Angesichts lebhafter Nachfrage und günstiger Perspektiven beabsichtigten die Firmen, ihre Order aufzustocken. Auch die Beschäftigtenpläne waren nach oben gerichtet. Die Großhändler mit Geräten der *Unterhaltungselektronik* bewerteten die derzeitige Lage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den Vormonaten. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch mit wachsender Zuversicht entgegen und rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichtete im Dezember nach der sprunghaften Verbesserung im Vormonat wieder weniger oft über eine gute Geschäftslage sowie über erhöhten Lagerdruck. Das schlägt sich auch in den Bestellplänen nieder. Obwohl die Unternehmen für die kommenden Monate zuversichtlich blieben, wollten sie nun weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* haben die positiven Urteile zur Geschäftslage angesichts einer regen Nachfrage zugenommen. Nach Ansicht der Unternehmen wird sich an der insgesamt guten Lage kaum etwas ändern.

Im **Verbrauchsgüterbereich** fiel das Urteil zur derzeitigen Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig aus wie im November. Die Unternehmen erwarteten allerdings vermehrt eine Belebung. Eine erneute Verbesserung der Lage ergab sich im *Schuhgroßhandel*. Die Firmen dieser Branche waren auch hinsichtlich der näheren Zukunft vermehrt zuversichtlich und sahen Chancen, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Bestell- und Beschäftigtenpläne sind auf Expansion ausgerichtet. Der *Bekleidungsgroßhandel* schätzte sowohl Lage als auch Erwartungen positiver ein als in den zurückliegenden Monaten. Bei reger Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Das dürfte dazu beigetragen haben, dass die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben korrigierten. Nicht mehr ganz so positiv wie in den vorangegangenen Monaten bewertete dagegen der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* seine Geschäftslage. Der weiteren Entwicklung sah er jedoch zunehmend optimistisch entgegen. Die Firmen wollten im ersten Quartal 2011 mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichnete seine Geschäftslage etwas weniger oft als gut. Die Aussichten hellten sich jedoch auf.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Lage erneut, wenn auch etwas weniger stark als in den beiden Vormonaten. Bei lebhaftem Geschäftsverlauf wurden überhöhte Lagerbestände weitgehend abgebaut. Nach Auffassung der Unternehmen wird sich an der insgesamt günstigen Situation keine wesentliche Änderung ergeben.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage etwas stärker als im Vormonat. Angesichts reger Nachfrage berichteten sie nur noch vereinzelt über zu hohe Warenbestände. Der weiteren Entwicklung sahen die Großhändler vermehrt zuversichtlich entgegen. Sie beabsichtigten, im ersten Quartal mehr Ware zu ordern als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An der Zahl der Beschäftigten wird sich ihren Plänen zufolge nur wenig ändern. Die Großhandelsfirmen rechneten weniger häufig als in den zurückliegenden Monaten mit Spielräumen für Preisanhebungen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

Dezember 2010

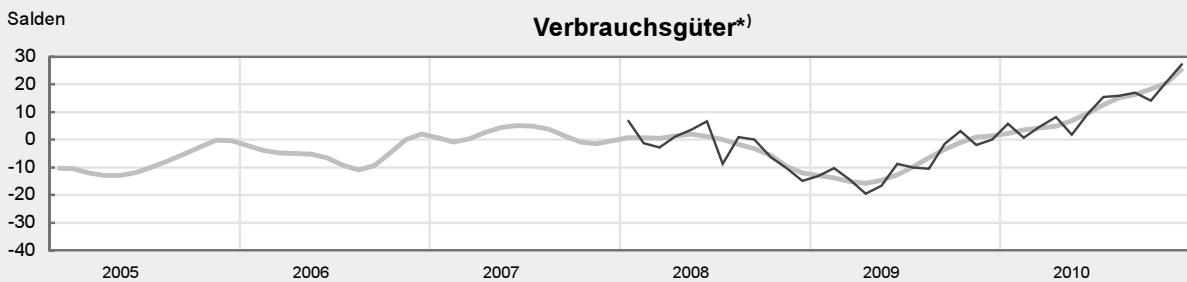
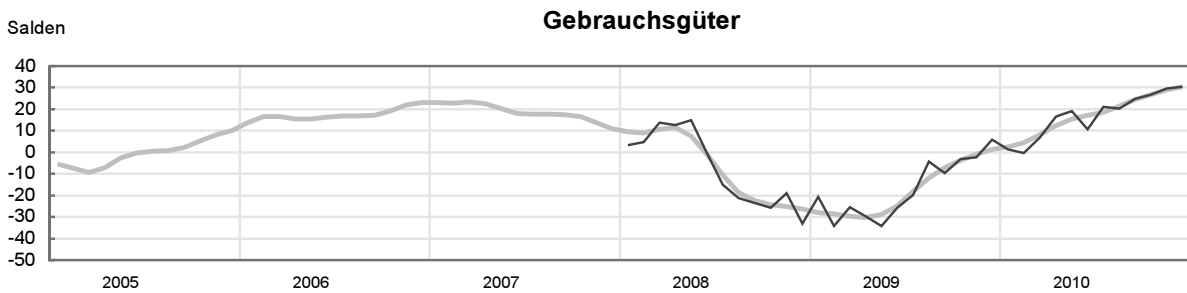
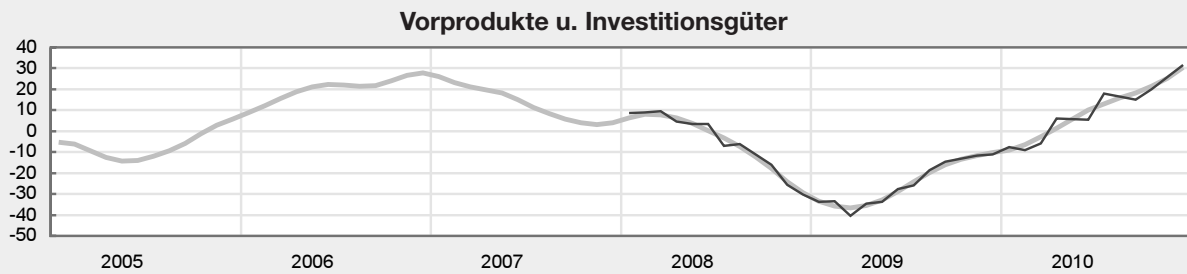
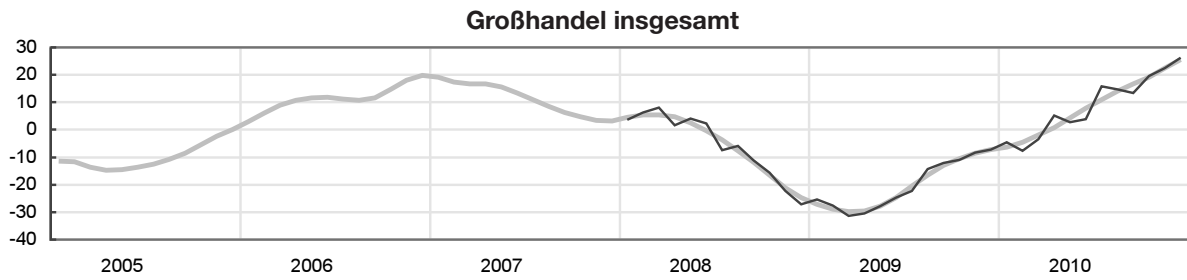
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung	im Vormonat	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend (saisondübel)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Großhandel	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrogeräte, Unterhaltungs-elektronik, elektr. Inst.mat.	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungs-gegenstände, Bodenbeläge	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobod., Druckerzeugnisse	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nicht-Landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	gut	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	befriedigend	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Poststr.860460, 81631 München · Tel.(089)93224-0 · Fax (089)936369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

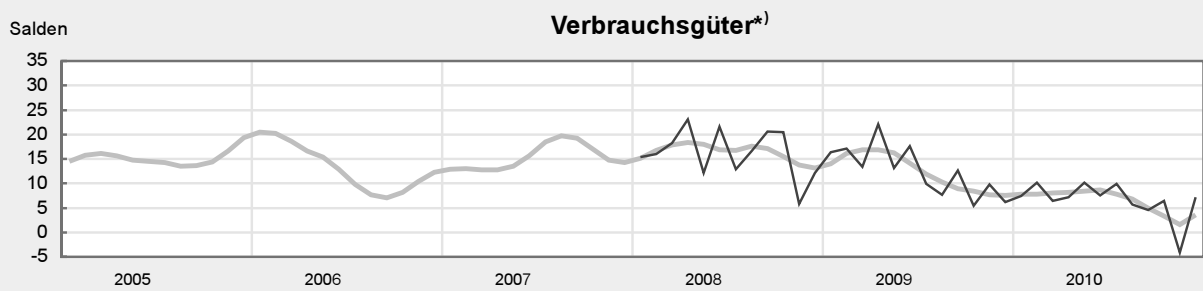
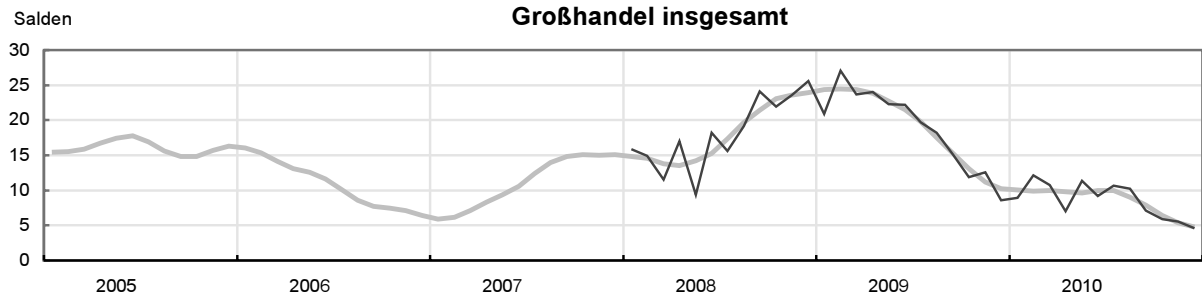


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



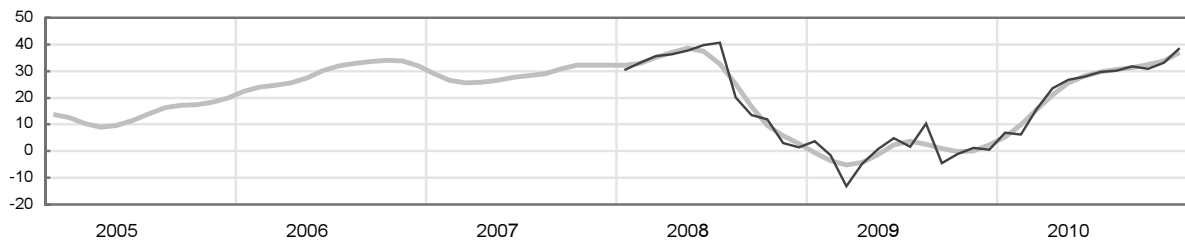
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

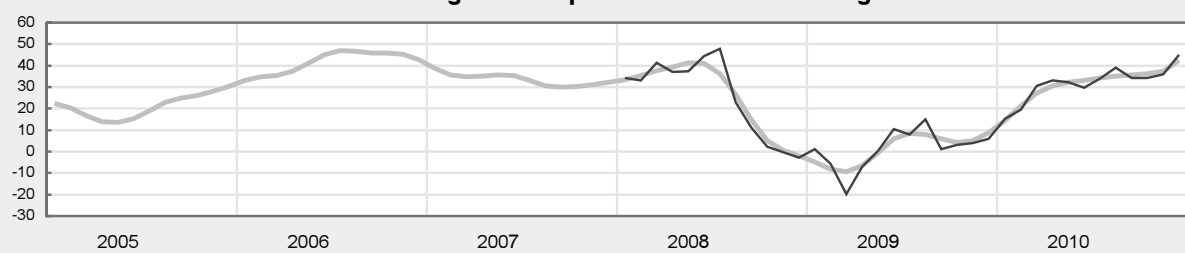
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

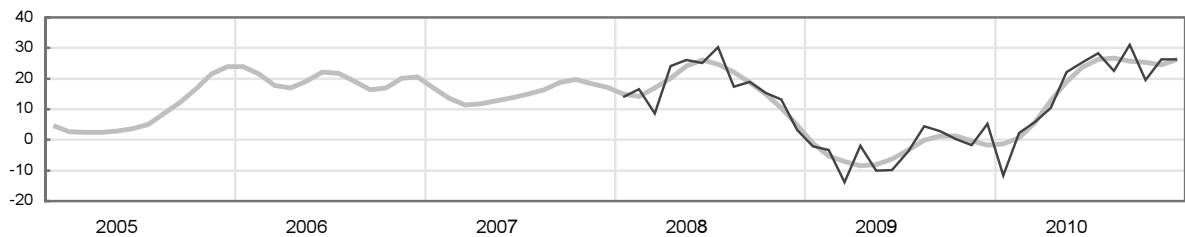
Salden **Erwartungen – Großhandel insgesamt**



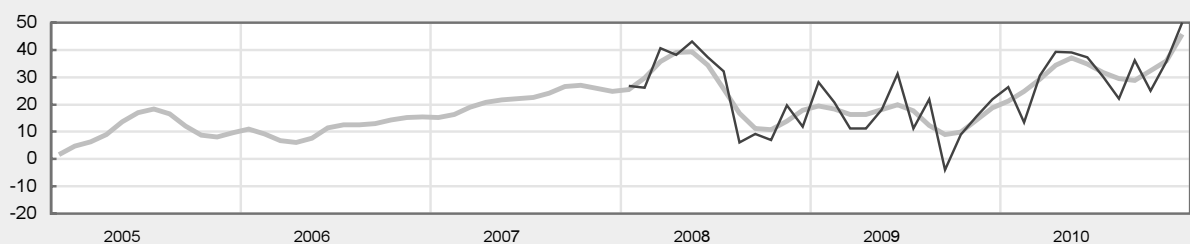
Salden **Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter**



Salden **Erwartungen – Gebrauchsgüter**



Salden **Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}**



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9	19,8	25,4
	T+I	-7,3	-4,6	-7,6	-3,5	5,3	2,8	3,8	15,8	14,7	13,4	19,6	22,5	26,2
Geschäftslage	U	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0	29,0	31,0
Beurteilung	T+I	-6,3	-3,8	-11,7	-5,3	5,9	2,4	4,5	19,3	18,5	17,3	26,2	29,3	28,7
Geschäftslage	U	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0	11,0	20,0
Erwartungen	T+I	-8,2	-5,4	-3,4	-1,7	4,6	3,3	3,1	12,3	11,0	9,7	13,1	16,0	23,8
Lager	U	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0	5,0	5,0
Beurteilung	T+I	8,6	8,9	12,1	10,7	7,0	11,3	9,2	10,6	10,2	7,1	5,9	5,6	4,6
Verkaufspreise	U	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0	32,0	43,0
Erwartungen	T+I	0,5	7,0	6,3	15,8	23,4	26,7	27,9	29,7	30,3	31,7	30,9	33,1	38,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4	22,4	29,9
	T+I	-11,0	-7,5	-8,9	-5,8	6,0	5,8	5,5	18,0	16,4	15,2	19,9	25,9	31,6
Geschäftslage	U	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0	30,0	36,0
Beurteilung	T+I	-14,9	-8,1	-14,4	-10,0	3,4	6,5	4,7	22,2	19,0	18,5	25,3	30,9	34,1
Geschäftslage	U	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0	15,0	24,0
Erwartungen	T+I	-7,0	-6,9	-3,3	-1,5	8,6	5,2	6,4	14,0	13,9	11,8	14,7	21,0	29,1
Lager	U	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0	2,0	4,0
Beurteilung	T+I	11,7	12,3	13,1	14,8	5,2	7,4	5,9	7,5	2,5	0,1	5,1	1,8	2,7
Verkaufspreise	U	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0	34,0	50,0
Erwartungen	T+I	6,0	15,4	19,7	30,5	33,2	32,4	29,7	33,8	38,9	34,3	34,3	35,8	45,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8	20,3	27,0
	T+I	0,0	5,8	0,6	4,7	8,2	1,7	9,3	15,4	16,0	17,1	14,1	21,1	27,6
Geschäftslage	U	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0	30,0	28,0
Beurteilung	T+I	3,7	12,4	0,8	2,6	11,7	3,1	11,1	19,8	21,1	19,1	22,3	30,8	25,7
Geschäftslage	U	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0	11,0	26,0
Erwartungen	T+I	-3,6	-0,6	0,4	6,9	4,7	0,4	7,5	11,0	11,0	15,0	6,3	11,8	29,4
Lager	U	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0	-5,0	6,0
Beurteilung	T+I	6,2	7,4	10,1	6,5	7,1	10,1	7,6	9,9	5,6	4,6	6,4	-4,2	7,2
Verkaufspreise	U	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0	35,0	53,0
Erwartungen	T+I	22,0	26,3	13,4	30,7	39,2	39,1	37,4	30,2	22,0	36,2	25,0	35,7	50,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9	30,3	33,5
	T+I	5,9	1,2	-0,4	6,8	16,6	19,2	10,6	21,2	20,2	24,7	26,7	29,5	30,4
Geschäftslage	U	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0	40,0	34,0
Beurteilung	T+I	9,0	-1,1	-5,4	6,0	13,8	15,7	18,5	23,6	22,7	30,2	33,3	38,6	28,1
Geschäftslage	U	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0	21,0	33,0
Erwartungen	T+I	2,8	3,5	4,7	7,5	19,5	22,8	3,0	18,9	17,7	19,4	20,2	20,8	32,8
Lager	U	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0	11,0	4,0
Beurteilung	T+I	10,7	19,2	18,4	17,2	10,4	8,1	13,2	17,7	31,3	17,4	10,0	13,4	6,7
Verkaufspreise	U	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0	26,0	33,0
Erwartungen	T+I	5,2	-11,6	2,2	5,8	10,4	22,1	25,3	28,2	22,5	31,1	19,5	26,3	26,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8	2,9	7,8
	T+I	-11,5	-11,7	-17,0	-12,8	-4,7	-14,7	-6,1	4,1	-1,8	-3,9	11,1	6,9	9,7
Geschäftslage	U	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0	19,0	18,0
Beurteilung	T+I	-0,7	-6,7	-16,0	-4,4	6,0	-15,8	-3,7	10,1	9,1	3,4	20,2	18,5	17,3
Geschäftslage	U	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0	-12,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-21,6	-16,6	-18,0	-20,9	-14,8	-13,6	-8,5	-1,7	-12,1	-11,0	2,4	-4,1	2,4
Lager	U	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0	14,0	4,0
Beurteilung	T+I	1,8	1,7	9,0	7,0	6,1	17,4	12,7	9,6	15,2	11,7	6,8	14,0	2,8
Verkaufspreise	U	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0	28,0	30,0
Erwartungen	T+I	-18,7	-5,3	-17,7	-10,0	1,7	13,1	14,3	19,5	20,1	22,2	35,1	28,9	27,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Ausgezeichnete Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel klarte im Dezember erheblich auf. Die Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage so hervorragend wie seit dem Wiedervereinigungsboom nicht mehr. Auch der große Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten ist nochmals beachtlich gewachsen. In Anbetracht abnehmender Lagerüberhänge planen die Unternehmen, zukünftig mehr Waren zu bestellen. Zudem sind wieder vermehrt Preiserhöhungen vorgesehen.

II.

Der Geschäftsklimaindikator im **Gebrauchsgüterbereich** ist beträchtlich geklettert. Den Testergebnissen zufolge bewerteten die Unternehmen sowohl ihre derzeitige Geschäftssituation als auch die Geschäftsperspektiven als vorzüglich. Die Firmen beabsichtigen, in den kommenden Monaten deutlich mehr Order zu platzieren. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* trübte sich das Geschäftsklima etwas ein. Die Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage ließ etwas nach und auch der Optimismus für das kommende halbe Jahr war nicht mehr ganz so ausgeprägt. Die Personalpläne sahen erstmals seit einem halben Jahr wieder Einschränkungen für die kommenden Monate vor. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Zu der nochmals erheblich besser bewerteten Geschäftslage kam im Dezember spürbarer Optimismus bezüglich der Geschäftserwartungen hinzu. Der Bestand an unverkauften Waren ist dennoch wieder merklich gewachsen. Das Geschäftsklima im Elektrobereich hat sich im Dezember abgekühlt, da sich die Unternehmen unzufriedener mit der momentanen Lage zeigten und auch ihr Optimismus für die kommenden Monate verschwunden ist. Im Teilbereich der *weißen Ware* wurde die derzeitige Geschäftslage wesentlich günstiger bewertet. Spürbar verringerter Lagerdruck dürfte zu einer Lockerung der restriktiven Orderpolitik führen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* deuteten die Testergebnisse im Gegensatz zu den Vormonaten auf Unzufriedenheit der Unternehmen mit der gegenwärtigen Lage hin. Auch die zuversichtlichen Meldungen zu den Geschäftsperspektiven nahmen sichtbar ab. Die Lagerbestände wurden noch häufiger als zu groß bewertet. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* trübte sich etwas ein. Günstigeren Beurteilungen der aktuellen Geschäftssituation standen wesentlich weniger optimistische Angaben zu den Geschäftsperspektiven gegenüber. In den kommenden Monaten sollen trotzdem wieder mehr Order platziert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich das Geschäftsklima aufgrund optimistischerer Angaben der Umfrageteilnehmer zu den Geschäftsaussichten leicht verbessert. Die derzeitige Lage wurde aber als nicht mehr ganz so hervorragend eingestuft.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima kräftig. Die Meldungen der Firmen ließen enorme Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage sowie große Zuversicht für die kommenden Monate erkennen. Die Bestellpläne der Unternehmen dürften wesentlich weniger restriktiv ausfallen. Erneut gestiegen ist der Klimaindikator im Bereich *Textilien und Bekleidung*. Dies lag an den

günstigeren Angaben der Testteilnehmer sowohl hinsichtlich der aktuellen Lage als auch bezüglich der Geschäftsperspektiven. Die Verkaufspreise sollen in den kommenden Monaten noch häufiger erhöht werden. Im *Schuhhandel* verbesserte sich das Geschäftsklima immens, da vor allem die derzeitige Geschäftssituation außergewöhnlich positiv bewertet wurde. Die Unternehmen zeigten sich zudem wieder deutlich zuversichtlicher für das kommende halbe Jahr. Angesichts häufig als zu klein angesehener Warenbestände, soll die Orderpolitik zukünftig expansiv gestaltet werden. Vermehrt wollen die Betriebe ihren Personalbestand erhöhen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* stieg der Klimaindikator kräftig, da die aktuelle Geschäftslage und die Aussichten für die kommenden Monate enorm gut beurteilt wurden. Die Lagerüberhänge konnten verringert werden, und zukünftig dürften die Bestellmengen deutlich erhöht werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* trübte sich das Geschäftsklima aufgrund unzufriedenerer Meldungen der Firmen zur momentanen Geschäftslage leicht ein. Den kommenden sechs Monaten sehen die Betriebe dagegen wieder optimistischer entgegen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** hellte sich im Dezember erheblich auf. Die Unternehmen berichteten von einer hervorragenden Geschäftslage und zeigten sich auch sehr zuversichtlich für das kommende halbe Jahr. In Anbetracht vermehrt als zu klein beurteilter Warenlager soll die Orderpolitik deutlich expansiver gestaltet werden. Im *Neuwagengeschäft* empfanden die Händler ihre aktuelle Geschäftslage nochmals erheblich günstiger. Die Skepsis des Vormonats bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten wandelte sich in spürbare Zuversicht. Die Einzelhändler im *Gebrauchtwagengeschäft* bewerteten ihre gegenwärtige Situation ebenfalls noch günstiger. Auch ihr Optimismus hinsichtlich des kommenden halben Jahres hält an. Massiv angestiegen ist der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör*. Angesichts eines deutlichen Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahresmonat betrachteten die Unternehmen ihre aktuelle Lage als vorzüglich und zeigten nochmals größeren Optimismus hinsichtlich der Geschäftsentwicklung. Vermehrt zu kleine Warenbestände gaben den Anlass zu expansiven Bestellplänen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** klarte das Geschäftsklima abermals deutlich auf. Die Testteilnehmer bewerteten sowohl die derzeitige Geschäftssituation als auch die Aussichten als äußerst günstig. Die Betriebe beabsichtigen, ihre Bestellvolumina merklich zu vergrößern. Darüber hinaus sahen sie noch öfter Spielräume für Preiserhöhungen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In Ostdeutschland hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert, da die aktuelle Geschäftslage erheblich günstiger beurteilt wurde. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven fielen die Meldungen dagegen wieder etwas skeptischer aus. Deutlich häufiger haben die Unternehmen im Dezember die Preise erhöht. Auch für die kommenden Monate sind weiter vermehrt Preissteigerungen geplant.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) EH Z

Dezember 2010

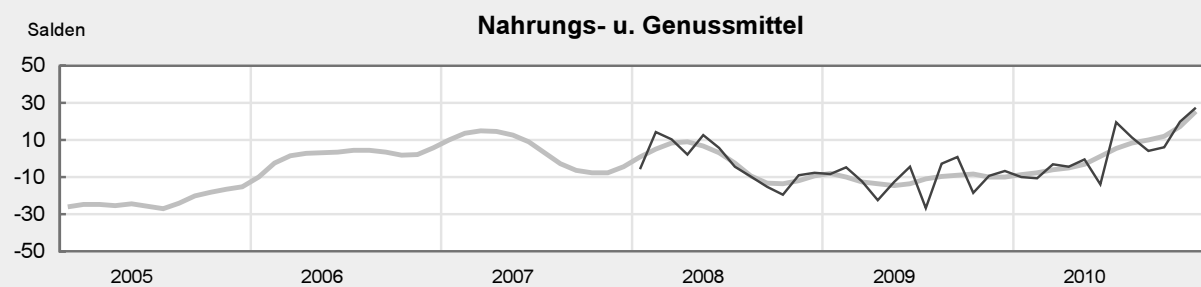
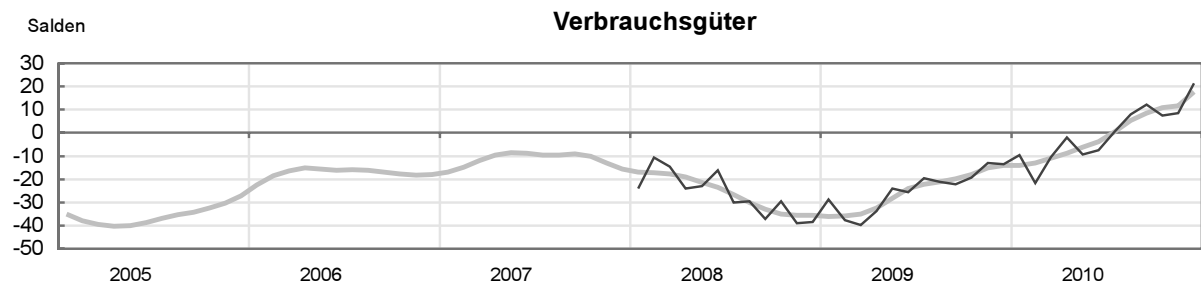
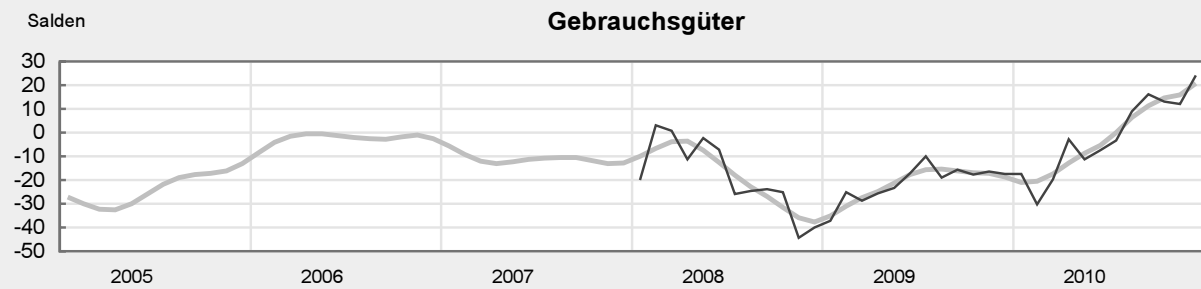
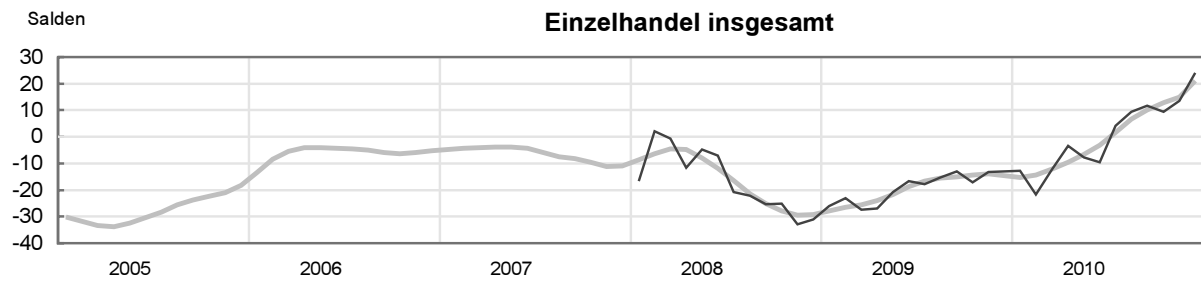
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein beträglich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Kfz-Einzelhandel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Textilien und Bekleidung	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Schuhe, Lederwaren	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Spielwaren	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Sport- und Campingartikel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
Versandhandel	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 %. der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 089 965 60 · Tel.: (089) 9224-0 · Fax: (089) 965 69

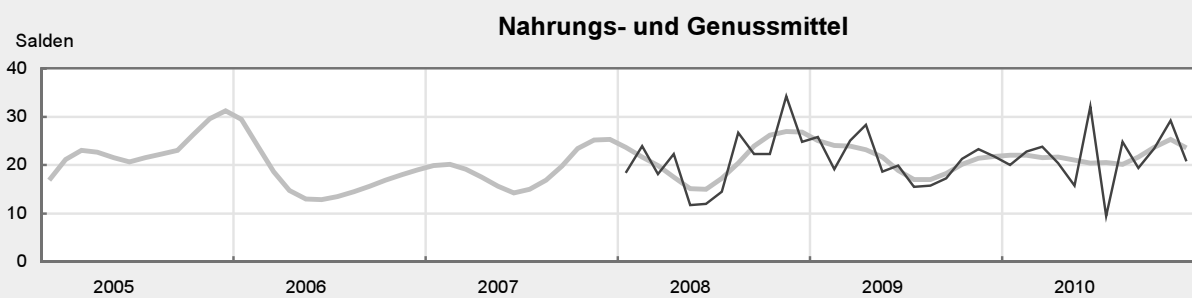
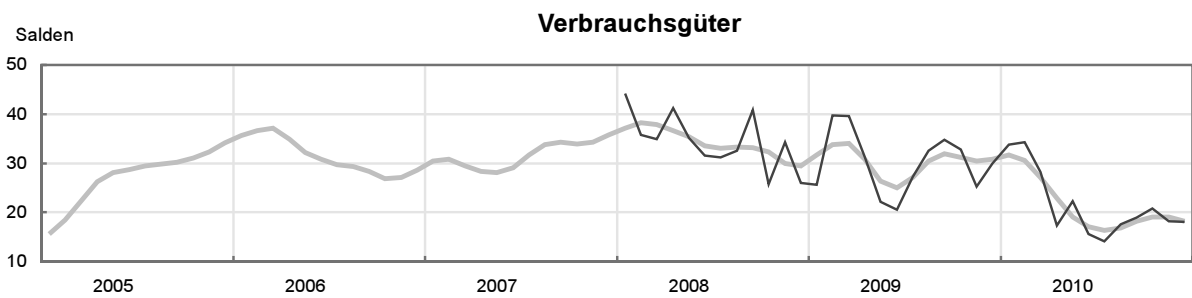
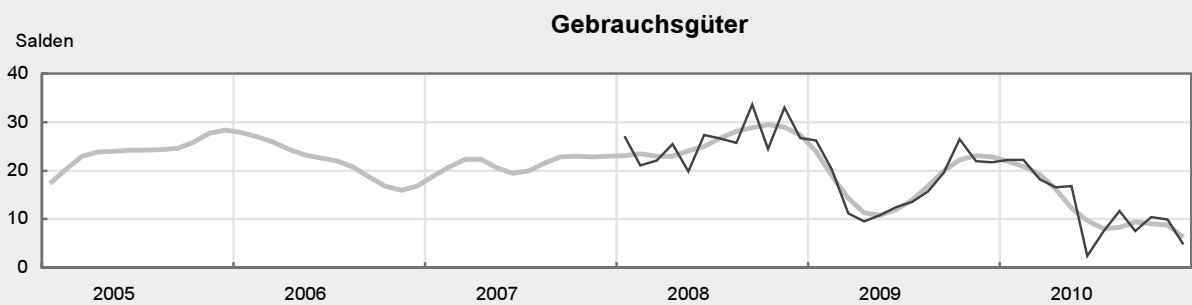
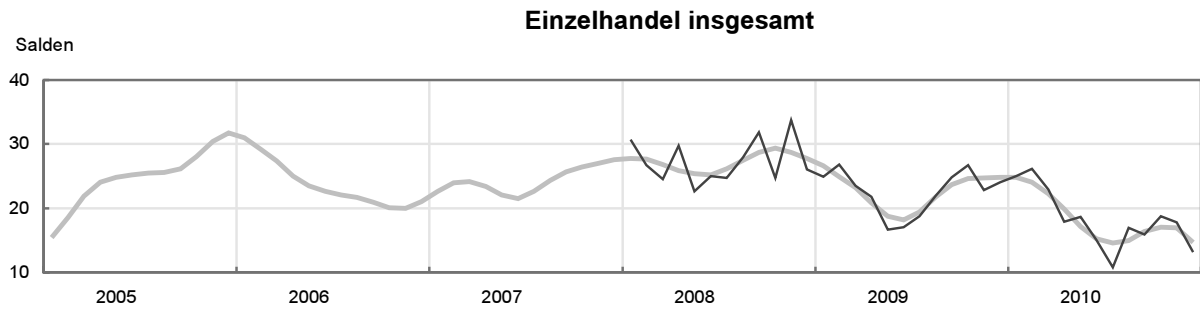
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

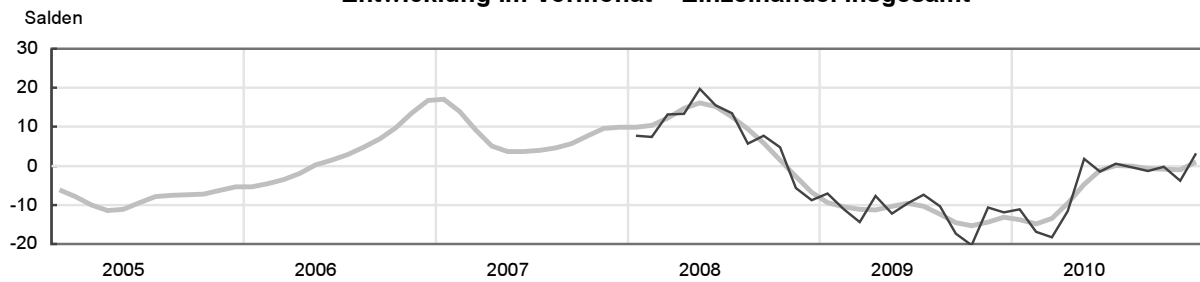


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

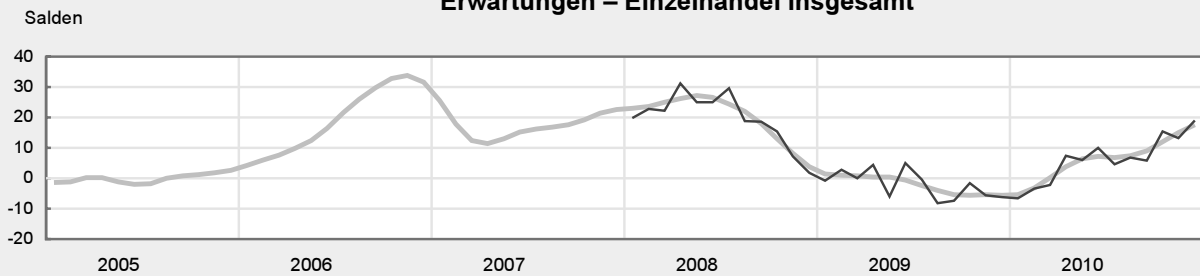
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

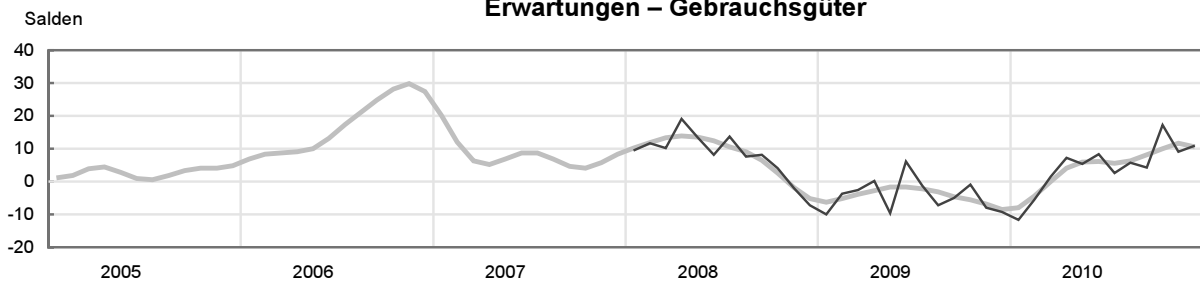
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



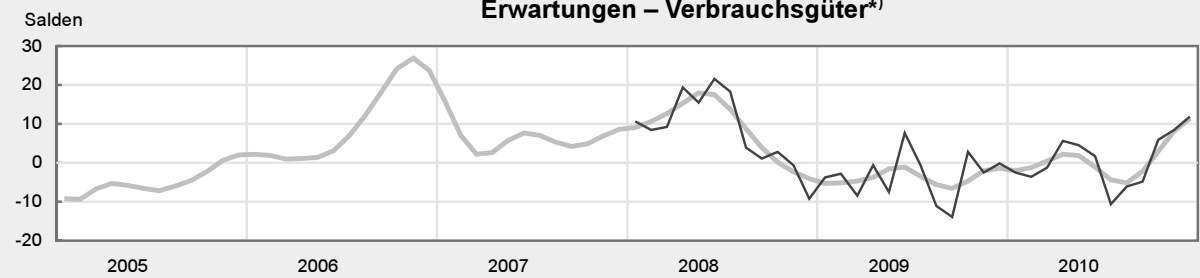
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9	11,0	20,9
	T+I	-12,9	-12,8	-21,8	-12,0	-3,4	-7,7	-9,6	4,1	9,4	11,6	9,3	13,4	24,0
Geschäftslage	U	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0	14,0	29,0
	T+I	-13,1	-12,6	-22,2	-11,6	-0,7	-9,8	-7,5	7,9	13,6	18,3	16,1	14,8	30,9
Geschäftslage	U	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0	8,0	13,0
Erwartungen	T+I	-12,7	-13,1	-21,3	-12,5	-6,0	-5,6	-11,6	0,3	5,3	5,2	2,7	12,0	17,3
Lager	U	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0	20,0	16,0
	T+I	24,1	25,0	26,2	22,9	17,8	18,6	15,0	10,8	17,0	15,9	18,7	17,8	13,1
Verkaufspreise	U	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0	7,0	14,0
Erwartungen	T+I	-6,1	-6,7	-3,5	-2,2	7,4	6,1	10,0	4,5	6,8	5,7	15,4	13,3	18,9
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0	9,0	20,5
	T+I	-17,4	-17,4	-30,2	-19,6	-2,9	-11,3	-7,5	-3,3	8,9	16,0	13,0	12,0	24,1
Geschäftslage	U	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0	9,0	25,0
	T+I	-19,6	-18,2	-35,8	-26,6	-7,2	-16,4	-7,7	-2,1	9,7	18,2	16,7	9,6	28,4
Geschäftslage	U	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0	9,0	16,0
Erwartungen	T+I	-15,1	-16,7	-24,5	-12,4	1,5	-6,0	-7,4	-4,6	8,1	13,9	9,3	14,5	20,0
Lager	U	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0	11,0	7,0
	T+I	21,7	22,2	22,3	18,2	16,5	16,8	2,4	7,6	11,7	7,6	10,4	9,9	4,7
Verkaufspreise	U	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0	2,0	8,0
Erwartungen	T+I	-9,2	-11,7	-5,6	1,6	7,3	5,5	8,3	2,7	5,7	4,2	17,1	9,1	10,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2	8,0	18,7
	T+I	-13,4	-9,6	-21,8	-10,4	-1,9	-9,5	-7,6	0,3	7,8	12,2	7,5	8,5	21,5
Geschäftslage	U	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0	11,0	30,0
	T+I	-17,9	-13,6	-24,5	-7,4	1,4	-12,2	-2,5	6,1	14,4	19,9	17,9	10,4	30,2
Geschäftslage	U	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0	5,0	8,0
Erwartungen	T+I	-8,9	-5,4	-19,0	-13,2	-5,2	-6,7	-12,5	-5,4	1,5	4,8	-2,4	6,6	13,1
Lager	U	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0	20,0	22,0
	T+I	30,0	33,7	34,3	28,2	17,3	22,2	15,6	14,1	17,5	18,9	20,8	18,2	18,0
Verkaufspreise	U	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0	-4,0	0,0
Erwartungen	T+I	-0,2	-2,5	-3,7	-1,2	5,6	4,5	1,7	-10,7	-6,1	-4,8	5,9	8,4	11,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5	15,4	24,3
	T+I	-6,6	-10,1	-10,5	-3,0	-4,5	-0,4	-14,0	19,5	11,2	4,1	6,1	19,8	27,4
Geschäftslage	U	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0	23,0	34,0
	T+I	0,1	-1,5	-1,2	4,9	7,5	1,2	-12,0	28,4	17,1	16,1	9,7	26,8	36,1
Geschäftslage	U	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0	8,0	15,0
Erwartungen	T+I	-13,1	-18,3	-19,5	-10,6	-15,8	-2,0	-16,1	11,0	5,5	-7,3	2,5	13,0	19,0
Lager	U	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0	34,0	22,0
	T+I	21,7	20,0	22,8	23,7	20,4	15,7	32,0	9,4	24,8	19,4	23,4	29,2	20,7
Verkaufspreise	U	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0	29,0	42,0
Erwartungen	T+I	-12,0	-2,1	-0,8	-2,9	9,3	14,2	22,9	23,1	25,8	21,6	24,8	28,5	42,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima leicht verbessert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Dezember weiter gestiegen.¹ Die Dienstleistungsunternehmen bewerteten ihre derzeitige Geschäftssituation wiederum positiver als im Vormonat. Sie meldeten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und erwarteten auch für die nahe Zukunft Umsatzsteigerungen. Die Dienstleister blickten auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr optimistischer als im November und planten nach wie vor, ihre Mitarbeiterzahl zu erhöhen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die Zahl der Firmen, die ihre aktuelle Situation als gut empfanden, hat kräftig abgenommen. Auch die Geschäftsaussichten wurden nicht mehr ganz so günstig eingeschätzt wie im November. Die Mitarbeiterzahl wollte man verkleinern. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* gab es in erster Linie weniger positive Meldungen zur aktuellen Geschäftslage, so dass der Lageindikator von per saldo 31% auf 16% nachgab. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate zeigte sich jedoch wieder mehr Zuversicht, so dass der Klimaindikator leicht zulegte. Allerdings rechneten 41% der befragten Firmen mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit, nur 8% mit -steigerungen. Personalabbau wurde häufiger geplant. Die Unternehmen im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichteten von einer nicht mehr ganz so günstigen Geschäftslage und rechneten nur vereinzelt mit Umsatzwachstum in der nahen Zukunft. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde hingegen noch etwas zuversichtlicher eingeschätzt als im November. Den Mitarbeiterstamm wollte man unverändert lassen. 51% der Umfrageteilnehmer planten Preisanhebungen in der nächsten Zeit, nur 4% -senkungen, 45% wollten die Preise nicht verändern.

Im Bereich **Touristik** lag das Geschäftsklima wie im Vormonat bei + 33 Prozentpunkten. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Lage nahezu unverändert günstig und waren auch für das kommende halbe Jahr zuversichtlich. Die Firmen hatten deutlich höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten für die nahe Zukunft mit einer noch lebhafteren Nachfrage als bislang. Eine Aufstockung des Personalbestandes war vorgesehen. 58% der Testteilnehmer wollten ihre Preise in der nächsten Zeit heraufsetzen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre aktuelle Situation noch etwas günstiger als im November und zeigten sich auch bezüglich ihrer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate leicht zuversichtlicher. Der Klimaindikator stieg auf + 27 Prozentpunkte. Die Testteilnehmer waren mit ihren Auftragsbeständen zufriedener als im November und sahen für die kommenden Monate vermehrt Umsatzchancen. Die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** berichteten von einer noch günstigeren Geschäftssituation. 60% der Testteilnehmer verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 11% niedrigere, 29% meldeten keine Änderung. Auch für die kommenden Monate rech-

neten die DV-Dienstleister mit einem – im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten – allerdings nicht mehr ganz so kräftigen Umsatzwachstum. Da der Optimismus in den Geschäftserwartungen etwas nachgelassen hat, gab der Geschäftsklimaindikator leicht auf + 36 Prozentpunkte nach. Die Aufstockung des Personalbestandes soll nicht mehr so intensiv erfolgen wie bisher.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) meldete eine bessere aktuelle Geschäftslage. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein ansehen, hat weiter abgenommen. 38% der Testteilnehmer gingen von einem Umsatzplus in der nächsten Zeit aus, 7% von einem Minus. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde zuversichtlicher als im November gesehen, so dass der Klimaindikator auf + 36 Prozentpunkte anstieg. Die Personalplanungen sahen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte die aktuelle Lage positiver. Per saldo 33% der befragten Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit einem Umsatzwachstum. Der Mitarbeiterstamm soll vergrößert werden. Da die Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate weniger optimistisch eingeschätzt wurde, gab der Klimaindikator leicht nach.

In der **Werbebranche** hat sich das Geschäftsklima auf + 42 Prozentpunkte verbessert. Die aktuelle Situation wurde günstiger eingestuft, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr schätzte man allerdings nicht mehr ganz so positiv ein. Per saldo 14% der Testteilnehmer erwarteten für die nahe Zukunft ein Umsatzplus. Allerdings war rund ein Viertel der Werbeunternehmen mit dem Auftragsbestand nicht zufrieden. Die Planungen sahen die Einstellung weiterer Mitarbeiter vor. Preiserhöhungen waren noch häufiger vorgesehen als im November.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich die aktuelle Geschäftslage auf per saldo + 67% verbessert (Dezember 2009: – 4%). Die befragten Firmen waren in ihren Umsatzerwartungen – nach der Skepsis im Vormonat – wieder zuversichtlicher. Sie schätzten ihre Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate deutlich optimistischer ein, so dass der Klimaindikator kräftig anstieg. Den Mitarbeiterstamm wollte man unverändert lassen.

Das **Gastgewerbe** berichtete von einer unverändert zufrieden stellenden momentanen Lage und schätzte seine Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wieder günstiger ein. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war in seiner Lagebeurteilung wesentlich positiver und hatte im Dezember auch spürbar zuversichtlichere Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr. Der Klimaindikator stieg von + 18 auf + 34 Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft sahen die Unternehmen jedoch nur wenig zusätzliche Umsatzchancen. In der *Gastronomie* stufte die Betriebe ihre derzeitige Situation zum zweiten Mal in Folge nicht mehr so günstig ein, sahen aber die weitere Geschäftsentwicklung merklich optimistischer. 72% der Teilnehmer wollten die Preise unverändert lassen, 28% sie erhöhen, Preissenkungen waren nicht vorgesehen.

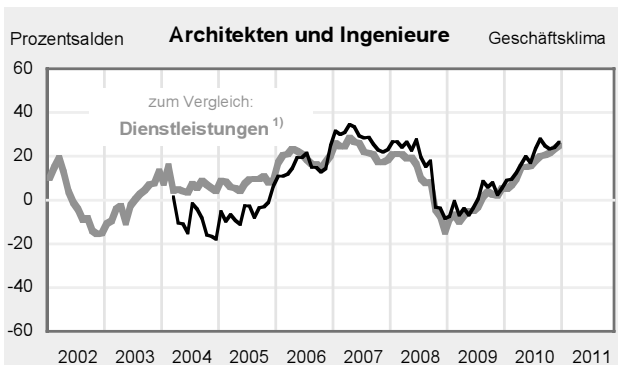
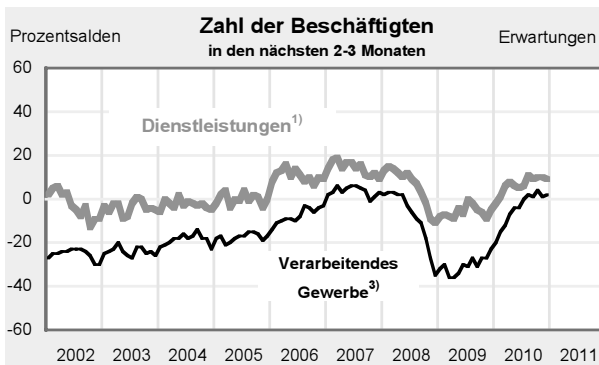
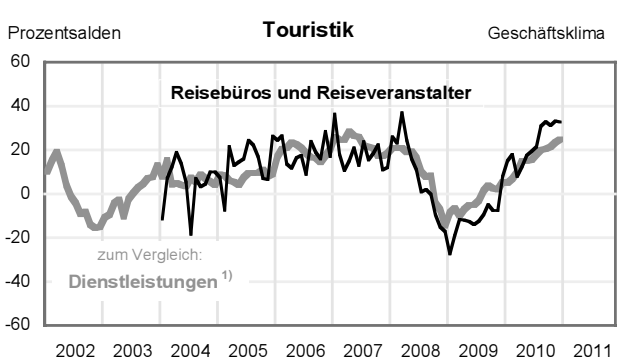
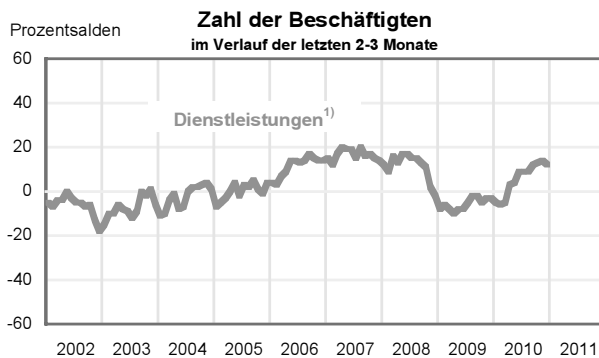
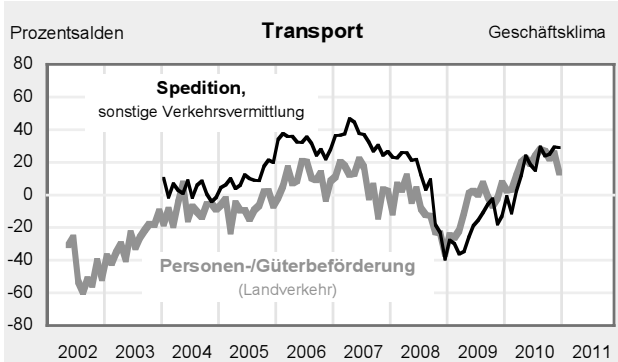
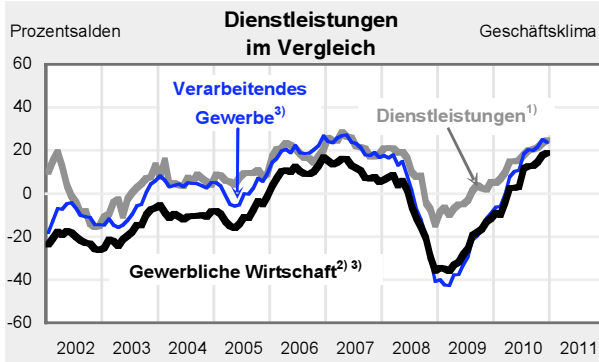
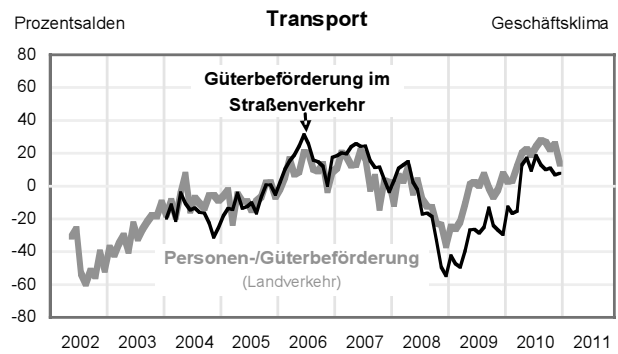
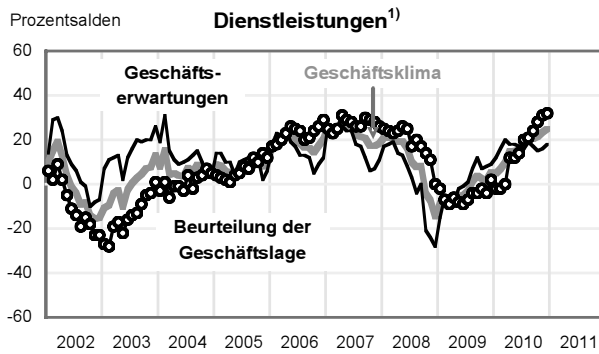
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Lage spürbar günstiger beurteilt. Da auch die Aussichten für das kommende Halbjahr positiver eingeschätzt wurden, stieg der Geschäftsklimaindikator auf + 26 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützzeitraums derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

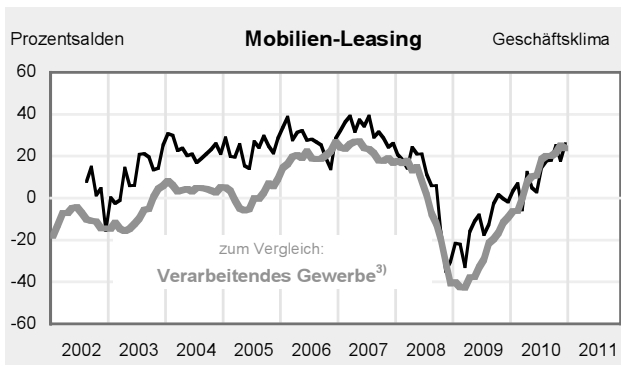
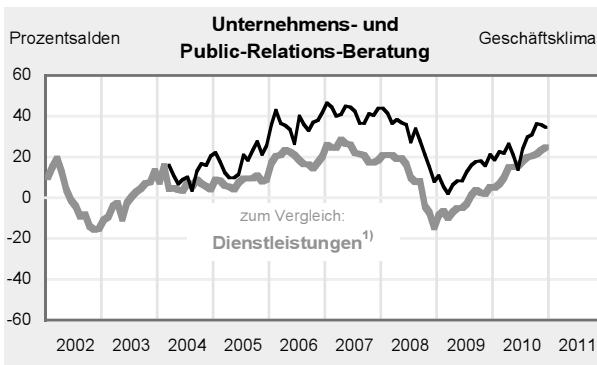
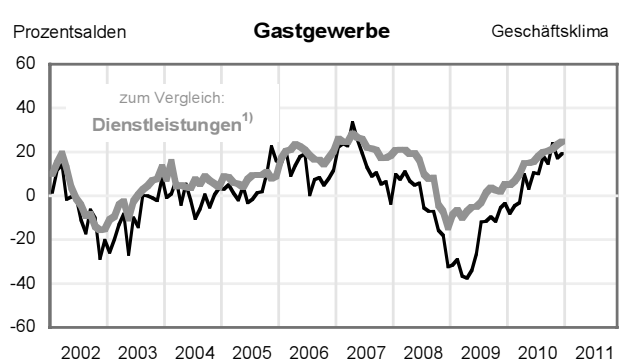
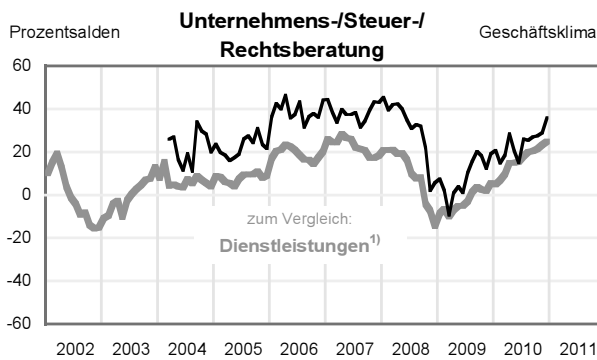
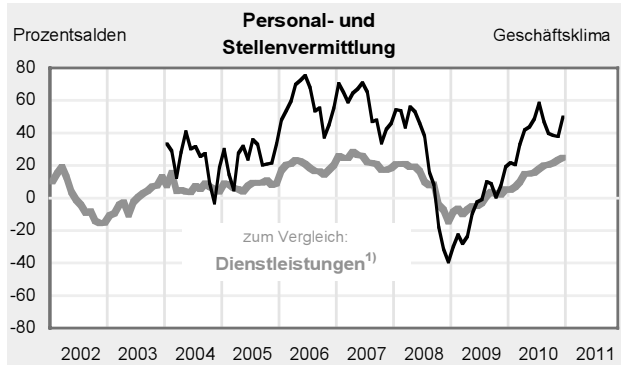
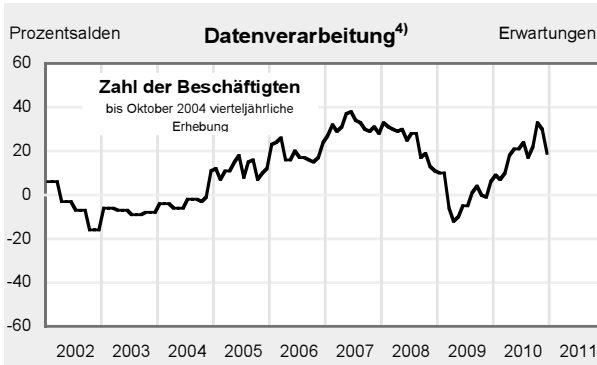
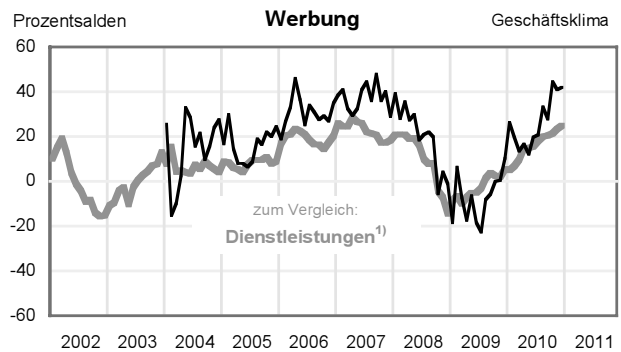
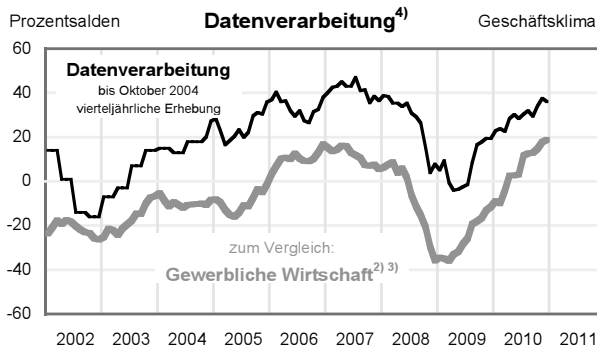
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer:

Weiterhin sehr gute Arbeitsmarktperspektiven

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands steht im Dezember nahezu unverändert auf Hoch. Das Jahr 2010 war insgesamt ein gutes Jahr für den deutschen Arbeitsmarkt. Die Firmen haben die Kurzarbeit reduziert und stellten zusätzliches Personal ein. Auch zum Jahresende sind die Perspektiven für den Arbeitsmarkt sehr gut.

Im Verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsaussichten im Dezember abermals verbessert. Die

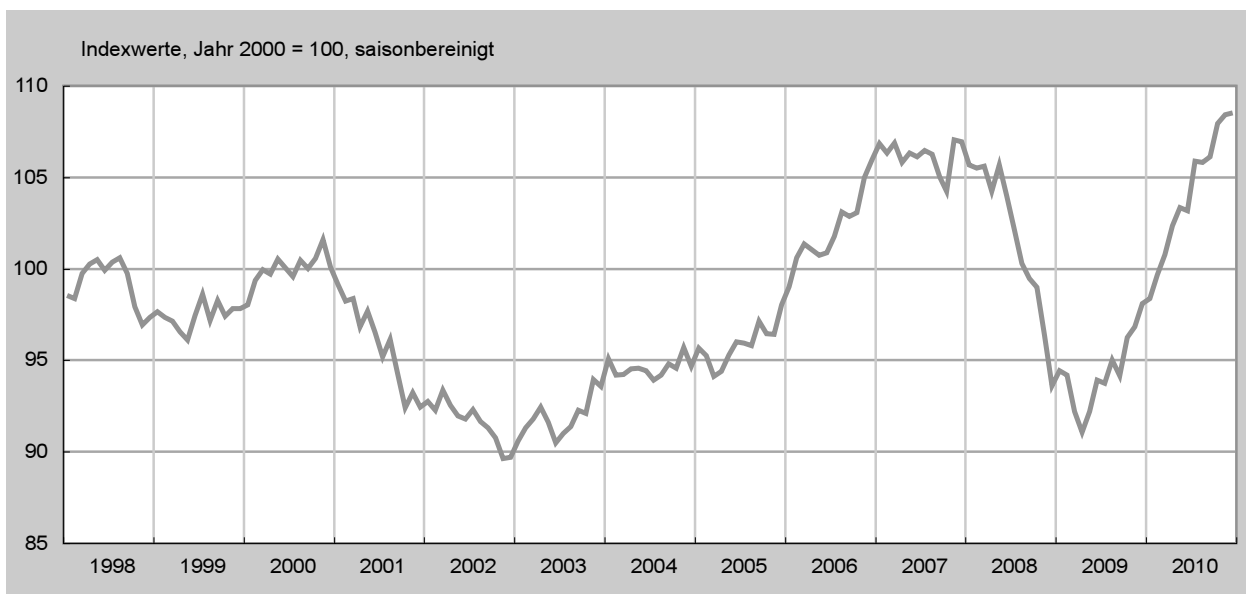
Industriefirmen wollen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Das Instrument der Kurzarbeit wird nur noch wenig in Anspruch genommen. Dagegen ist eine leicht steigende Tendenz zu Überstunden zu beobachten. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wollen die Personalchefs etwas zurückhaltender mit Neueinstellungen sein als im November. Im Einzelhandel, im Großhandel und im Bauhauptgewerbe sind die Beschäftigungsperspektiven zwar gut, aber nicht mehr ganz so günstig wie im vergangenen Monat.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Index	98,1	98,4	99,7	100,8	102,3	103,4	103,2	105,9	105,8	106,1	108,0	108,4	108,5

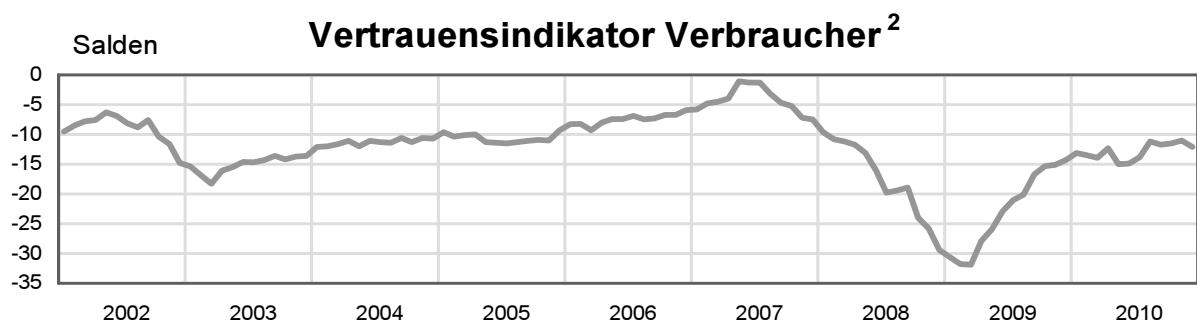
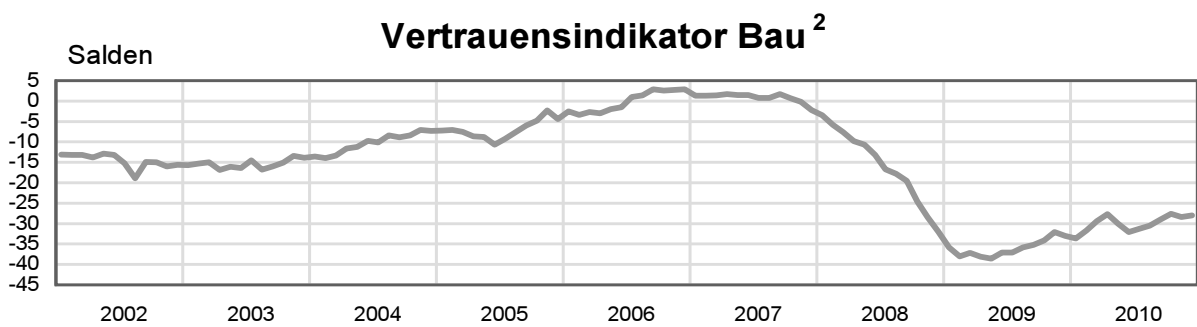
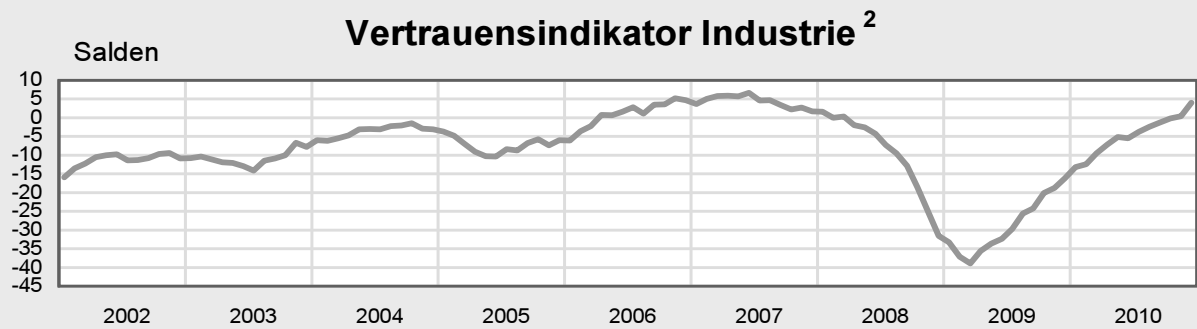
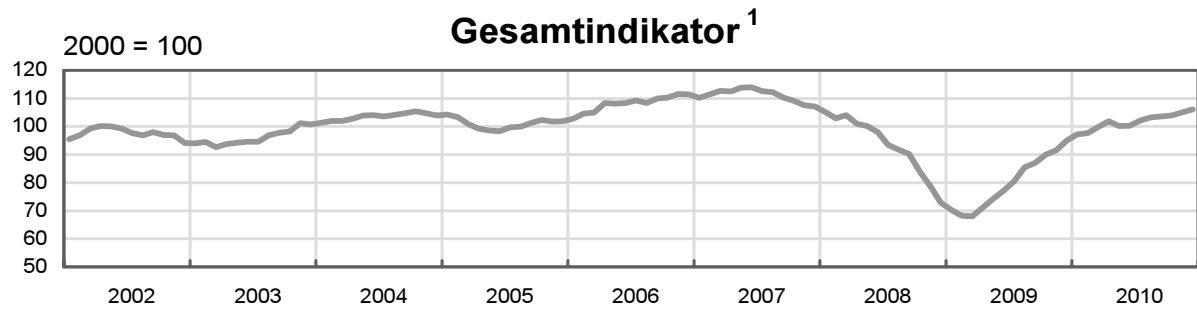


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

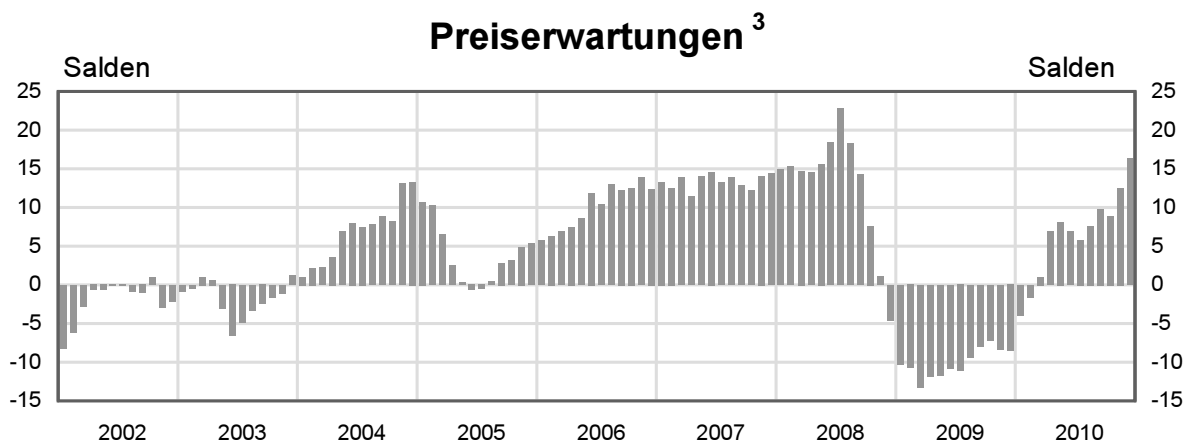
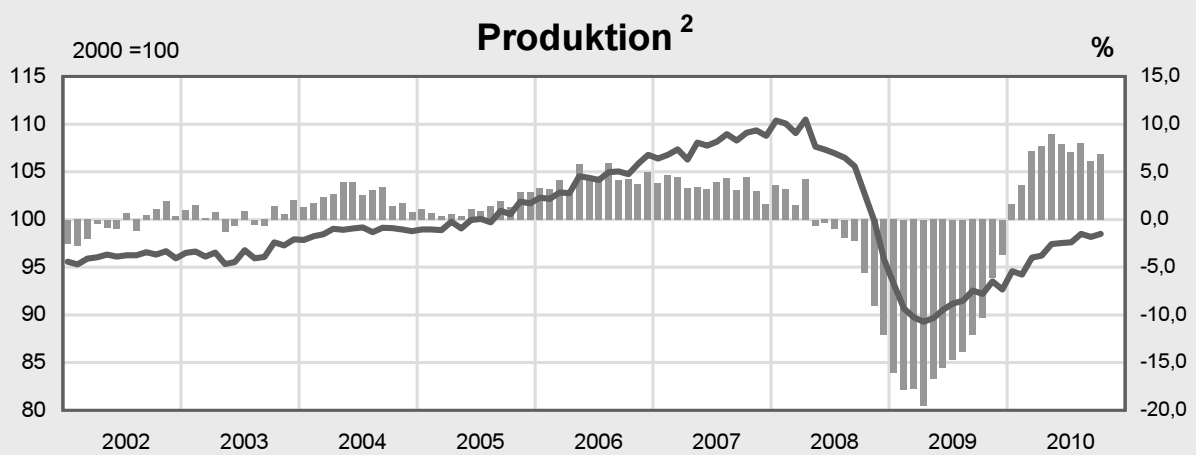
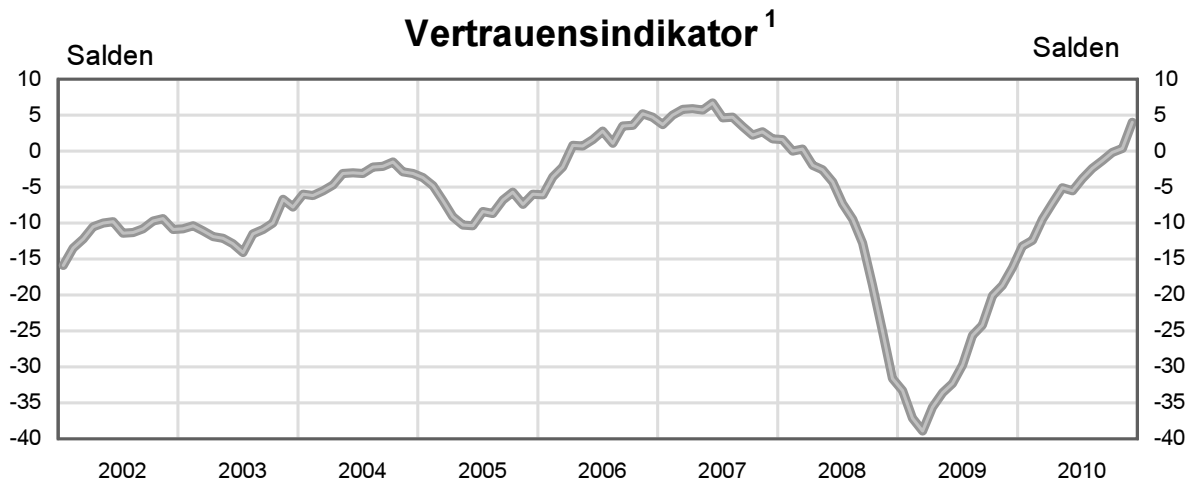
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

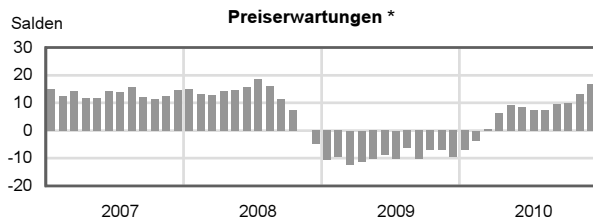
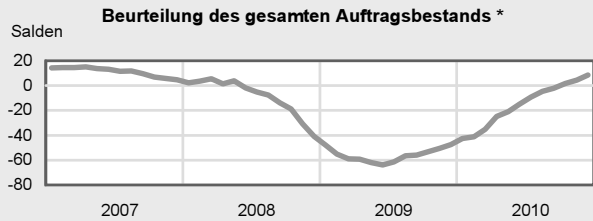
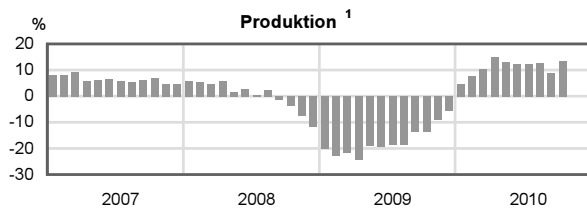


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

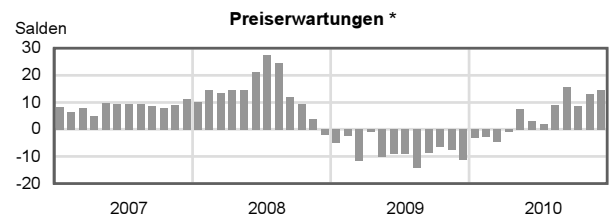
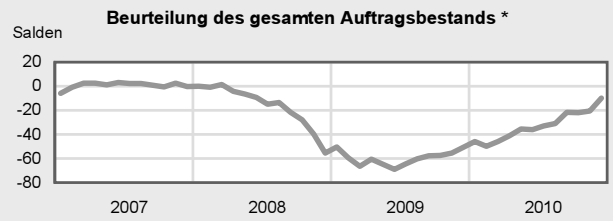
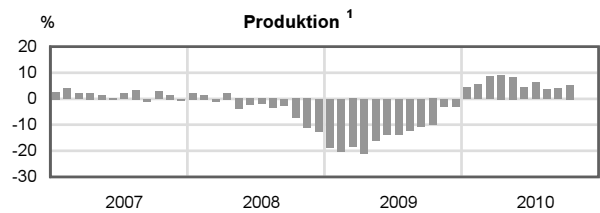
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

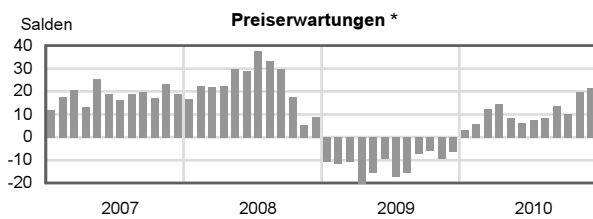
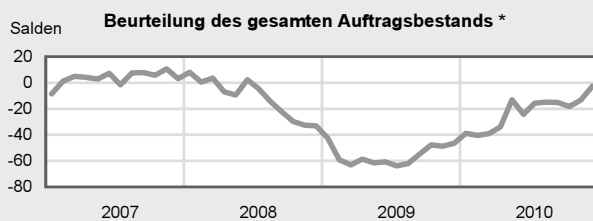
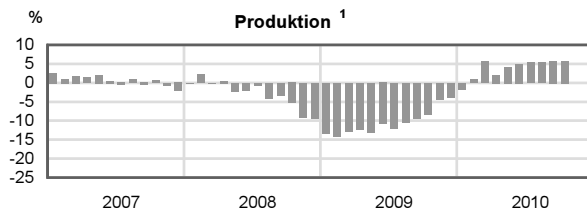
BR Deutschland



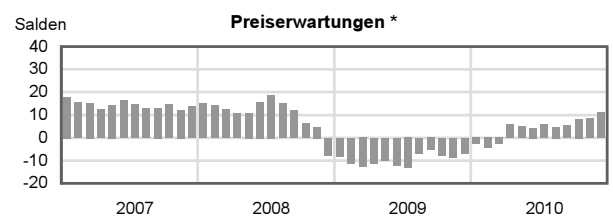
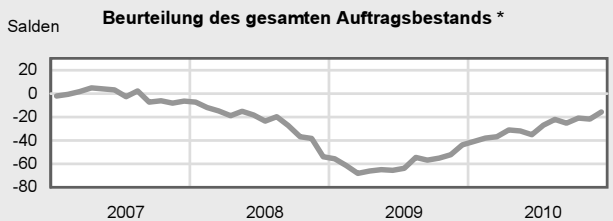
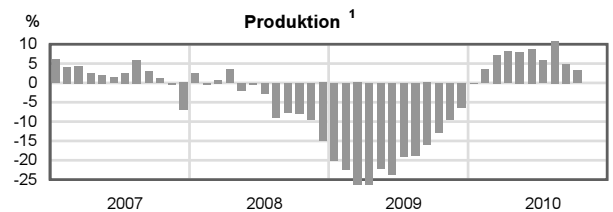
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

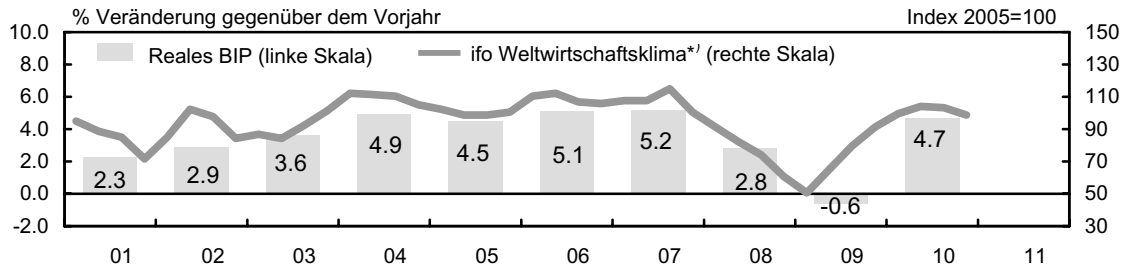
	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100,2	100,3	102,1	103,2	103,6	103,9	105,1	106,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,1	-5,5	-3,8	-2,4	-1,3	-0,2	0,4	4
Bauwirtschaft	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30	-32,1	-31,3	-30,5	-29	-27,6	-28,4	-28
Einzelhandel	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,8	-4,3	-0,2	1	1,8	3,2	2,5	8
Verbraucher	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15	-14,9	-13,8	-11,2	-11,7	-11,5	-11	-12,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	92,7	94,6	94,2	96,0	96,2	97,4	97,5	97,6	98,5	98,2	98,5		
Wachstumsraten	-3,7	1,6	3,5	7,1	7,7	8,9	7,8	7,0	7,9	6,1	6,8		
Preiserwartungen ⁵	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,9	8,1	6,9	5,8	7,6	9,8	8,9	12,5	16,3
Deutschland													
Produktion³													
Index	95,8	97,1	96,9	100,7	101,7	105,0	104,9	104,8	106,8	105,9	109,2		
Wachstumsraten	-5,5	4,5	7,5	10,4	14,9	13,3	12,2	12,2	12,7	9,0	13,6		
Auftragsbestand ⁴	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9	-14,9	-9,3	-4,7	-2	1,8	4,3	8,4
Preiserwartungen ⁵	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9	8,3	7,1	7,2	9,5	9,6	13	16,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	87,8	89,1	89,6	90,7	91,1	91,4	90,4	91,7	92,0	91,9	91,2		
Wachstumsraten	-2,9	4,3	5,6	8,5	9,2	8,4	4,4	6,2	3,6	3,8	5,3		
Auftragsbestand ⁴	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-35,4	-36,1	-32,9	-30,9	-21,6	-22	-20,7	-9,9
Preiserwartungen ⁵	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	7,5	3,2	2	8,9	15,6	8,5	13	14,3
Großbritannien													
Produktion³													
Index	90,0	89,0	90,7	93,0	92,2	92,4	92,9	93,1	93,6	93,6	94,3		
Wachstumsraten	-3,8	-1,8	0,9	5,6	2,2	4,2	5,0	5,3	5,4	5,8	5,8		
Auftragsbestand ⁴	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13	-24,4	-15,8	-15	-15,2	-18,4	-13,4	-2,7
Preiserwartungen ⁵	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5	6,2	7,6	8,5	13,8	9,9	19,7	21,5
Italien													
Produktion³													
Index	84,3	86,0	86,1	86,2	87,1	88,0	88,3	88,4	90,2	88,3	88,3		
Wachstumsraten	-6,2	-0,1	3,4	7,2	8,2	8,0	8,8	5,8	10,9	4,8	3,3		
Auftragsbestand ⁴	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32	-35,1	-27	-22	-25,2	-21	-21,8	-15,6
Preiserwartungen ⁵	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8	4,2	5,9	4,7	5,5	8,1	8,4	11,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

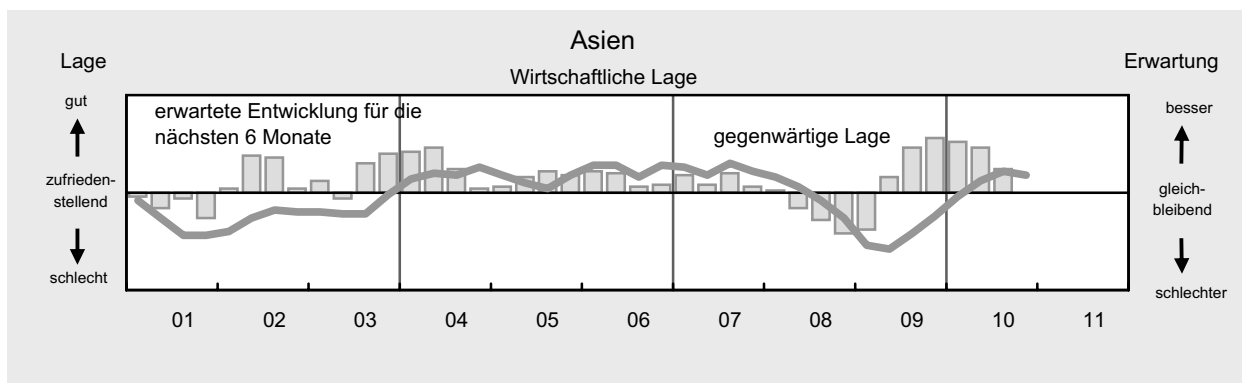
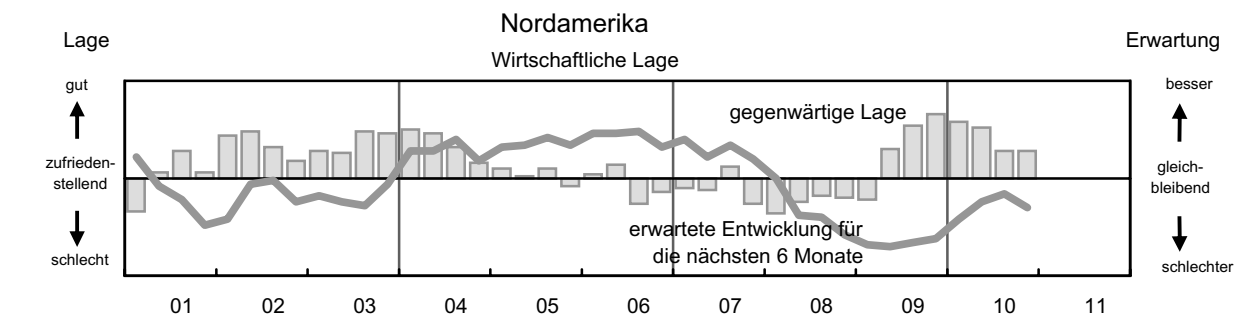
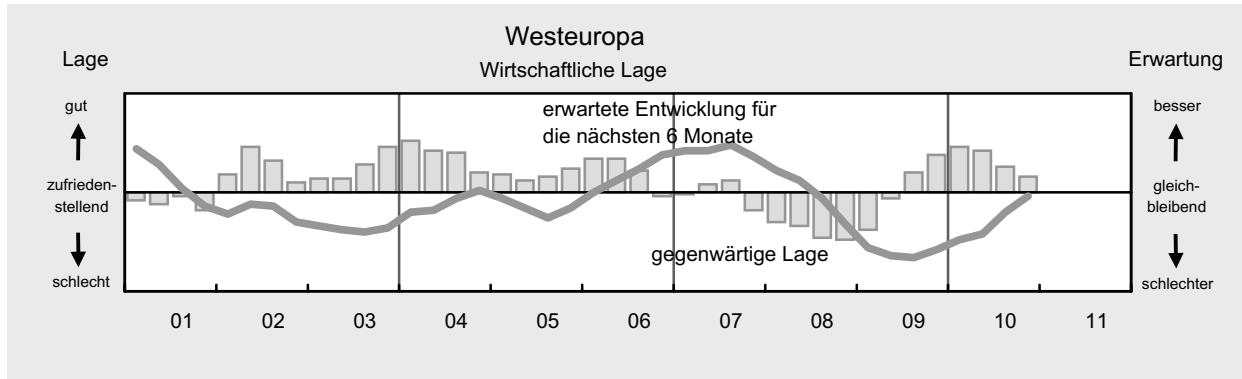
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



24 | **2010**

63. Jg., 50.–52. KW, 22. Dezember 2010

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Rolf J. Langhammer, Felix Mihram und Nikolaus Wolf,
Volker Nitsch*

- Ungleichgewichte im Außenhandel: Wie können Handelsbilanzsalden abgebaut werden?

Kommentar

Josef Braml und Claudia Schmucker

- US-»Politik« des schwachen Dollar: Nicht die Politik, sondern die US-Notenbank ist künftig entscheidend!

Daten und Prognosen

*Kai Carstensen, Wolfgang Nierhaus, Klaus Abberger,
Tim Oliver Berg, Teresa Buchen, Christian Breuer,
Steffen Elstner, Christian Grimme, Steffen Henzel,
Nikolay Hristov, Michael Kleemann, Johannes Mayr,
Wolfgang Meister, Georg Paula, Johanna Plenk,
Klaus Wohlrabe und Timo Wollmershäuser*

- ifo Konjunkturprognose 2011: Aufschwung setzt sich verlangsamt fort

Arno Städtler

- Die Investitionswelle erreicht das Leasing – beste Aussichten für 2011

Im Blickpunkt

Ludwig Dorffmeister

- Neun von zehn Firmen rechnen für 2020 mit einem Fachkräftemangel

Jana Lippelt und Karin Pittel

- Kurz zum Klima: Schöne Weihnachten!

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

